



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

87 (28.3.1941) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300094)

AST  
-Film  
d Haiti  
s. a. m.  
optimal  
zugel.  
Ruf  
23219

AST  
STRASSE 77  
Koenig

Sanö  
v Knuth,  
Ballasko  
a ma  
ns!  
und 7.00

Donnerstag  
Freitag  
nde  
Künstler!

ALLE  
Vorstellung  
Eintr. 30 Pfg.

Lichtspiele  
Käfertal

Konzert  
Zutritt  
Jenny Jago  
n Doktor

heater  
eilm  
7. März 1941  
Seite 6 Nr. 19  
D Nr. 10

er Strömung  
6 Bildern  
Spiel von  
a Hummen  
nach 21.15 Uhr

nger  
alkung  
Jagner  
sal  
40 RM.  
0 7, 3  
Wicke,  
vohl, Mittel-  
1, 11; Rth.  
thstr., Halte-  
a, 3, 20;  
r, Kleinstz.;  
Schweizer  
Mädling  
c, Mittelstr.  
rie Treiber

opien  
- Urkunden  
1111  
Lichtpaus-  
Anatit  
rnruf 27175

## Außenminister Matsuoka beim Führer

Besprechungen über alle aktuellen Probleme im Geist herzlicher Freundschaft, die beide Länder verbindet

### Empfang in der Reichskanzlei

Berlin, 27. März. (Hb-Funk.) Der Führer empfing am Donnerstagnachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den Kaiserlich Japanischen Außenminister Hosuho Matsuoka in der Neuen Reichskanzlei zu einer längeren Unterredung, der auch der Kaiserlich Japanische Botschafter in Berlin, Oshima, und der deutsche Botschafter in Tokio Oki beiwohnten.

Die Besprechung über alle aktuellen politischen Probleme verlief im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die Deutschland und Japan verbindet.

Eine Ehrenformation der Leibgardie „Adolf Hitler“ erwies dem japanischen Außenminister bei der An- und Abfahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

### Matsuoka bei Ribbentrop

DNB Berlin, 27. März.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Donnerstagnachmittag den auf Einladung der Reichsregierung zum Staatsbesuch in Berlin weilenden Außenminister des verbündeten Japan, Hosuho Matsuoka, zu einer Besprechung, die in einer Atmosphäre herzlichster Einverständnisse verlief. Bei dieser mehrere Stunden währenden Unterredung wurde eine volle Übereinstimmung der Auffassungen in allen Fragen erzielt, die sich aus der Zusammenarbeit, wie sie im Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan vorgesehen ist, ergeben.

Anschließend gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu Ehren des japanischen Gasten einen Empfang im kleinen Kreis, an dem die Angehörigen der japanischen Delegation, Vertreter der japanischen Botschaft und die leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes teilnahmen.

### Jubelsturm um den hohen Gast

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

h. st. Berlin, 27. März.

Der hohe japanische Besuch, der seit Mittwoch in den Mauern der Reichshauptstadt weilte, gab dem Leben und Treiben auf den Straßen sein besonderes Gesicht. Die Berliner Bevölkerung war sich der großen weltgeschichtlichen Bedeutung dieses Besuches des Außenministers des befreundeten Japan bewußt. Deswegen haben die Berliner jede Gelegenheit benutzt, die sich ihnen bot, um ihren herzlichsten Gefühlen für den japanischen Gast Ausdruck zu geben. Den Höhepunkt der Begeisterung fanden die Zehntausende heute Nachmittags, die auf dem Wilhelmplatz versammelt waren, als der Führer zusammen mit seinem japanischen Gast auf den Balkon trat und den Dank und den Jubel der Berliner Bevölkerung entgegennahm.

Bereits am Vormittag hatten die Berliner die Gelegenheit, ihren hohen Gast in ihrer Mitte begrüßen zu können. Als Abgesandter des Landes, in dem die Soldatentugenden als das Höchste gewürdigt werden, das selbst in seinem Heer diese Tugenden zur Grundlage eines starken und mächtigen kriegerischen Denkens gemacht hat, hat Außenminister Matsuoka es als selbstverständliche Pflicht angesehen, am Ehrenmal unter den Linden einen Kranz niederzulegen. Die Hochachtung, die das japanische Volk seit jeher dem deutschen Soldaten und seinem heldischen Sterben im Kampf um die Freiheit und die Selbsterhaltung der Nation bezeugt hat, fand so ihren schönsten Ausdruck.

Als der japanische Außenminister in langsamem Schritt unter den Klängen der Militärmusik sich dem Ehrenmal näherte, das Deutschland den Helden des Weltkrieges weihte, da wußten die unerschütterlichen Laufende, die diesen feierlichen Akt bewohnten, daß hier zwei Nationen in ihrer Weltanschauung sich gefunden haben. Generalleutnant von Saase, der Stadtkommandant von Berlin, der Matsuoka begrüßte, wird wohl ebenso wie diejenigen, die Zeugen dieser Heldenehrung sein durften, gefühlt haben, daß sich hier ein Akt vollzog, der mehr war als eine äußere Höflichkeitform, die vielleicht bei anderen Gelegenheiten festzustellen war.

In der Begleitung Matsuokas sah man auch den Kaiserlich Japanischen Botschafter Oshima, der Generaluniform trug und der für uns den Vertreter der japanischen Wehrmacht darstellte. Der Vorbeerkranz, der dem japanischen Außenminister von zwei Unteroffizieren des Wachbataillons vorangetragen wurde, war mit einer Schleife in den Farben Jappons geschmückt. Als Matsuoka zum Ehrenmal herging, sang das Lied vom guten Kameraden auf, das Lied, das für das deutsche Volk zum schönsten Ausdruck grenzenloser Pflichterfüllung geworden ist. Die würdige Leiter beschloß der Vorbeimarsch der Ehrenkompanie, worauf sich der japanische Gast zum Besuch beim Reichsaußenminister begab. Während der ganzen Fahrt konnte er feststellen, mit welchem Jubel die Berliner Bevölkerung seinen Besuch umgab.

Fortsetzung siehe Seite 2

### Kirschblüte und Kriegerstum

Mannheim, 27. März.

Der das Wort „Amerika“ ausspricht, sieht diesen Begriff gleichsam auf einer Birsentafel stehen oder als geschäftig zuckende Inschrift auf der babylonischen Fensterwand eines Hochhauses laufen. Wer an Japan denkt, wird sozusagen von einem Blütenzweig gestreift, hinter dessen zartem Schattenschirm die seltsam leuchtende Schneekrone des Fujiyama sichtbar wird. Solche landläufigen Vorstellungen, genährt von Filmen, Büchern und Berichten, sind gewiß einseitig, aber doch irgendwie zugleich gleich Bestandteile eines Urbildes, das aus der Unzahl der Eindrücke ein unverlöschliches Kennzeichen heraushebt.

Japan und Kirschblüte: da haben wir doch ein Begriffspaar, das auch dann gültig bleibt, wenn wir das wehrhafte, zähe, tapfere Volk jener Flotte von Inseln vor Augen rufen, die voll dampfender Energie vor der Küste des großasiatischen Raumes bereit liegt. Der goldene Chrysanthemus der japanischen Armee ist irgendwie verschwimmt mit den zarten Frühlingsfarben dieses Landes, mit den roten Ahornwäldern seiner Herbstlandschaften. Zwar scheint es auf den ersten Blick wunderbar, daß ein so kampfstarkes Insektreich zugleich solche blumenhaften Töne schwingen läßt, und dennoch sind sie von der naturhaften Seele des Landes kaum zu trennen.

„Nie werde ich“, schreibt Friedrich Sieburg in seinem Japanbuch „Die stählerne Blume“, „die blühenden Soldaten vergessen, die sich am Jafukuni-Tempel zu den blühenden Kirschbäumen führen ließen. Es waren ältere Leute, Unteroffiziere und Feldwebel, die in China das Augenlicht eingebüßt hatten... Da standen sie unbeweglich, die Gesichter dicht an den Blüten. Es war, als ob das Blühende mit unhörbarer Stimme zu diesen versteinerten und für immer verschlossenen Antlitzern spräche.“

Rationalgefühl und Naturgefühl gehen in der japanischen Seele eine zutiefst harmonische Ehe ein. Der Japaner begreift das Sinnbild der vergänglichsten Blüte mit ihrem Wissen um Herbst und Verwelklichkeit als Symbol der Tapferkeit. Mit der gleichen Freudigkeit des Japans unterstellt er sich dem Gesetz des Lebens, das dem einzelnen Sterblichkeit, dem Volk aber Unsterblichkeit bedeutet. Diese tiefe Magie fernöstlicher Anschauung empfand man auch, als seinerzeit die japanische Mädchenoper Takarazuka mit ihren Gastspielen durch Deutschland wanderte. Da

### Militärischer Staatsstreich in Jugoslawien

König Peter übernahm die Macht und veranlaßte eine Regierungsneubildung

DNB Belgrad, 27. März.

In den ersten Morgenstunden des Donnerstags fand in Belgrad ein militärischer Staatsstreich statt. Der minderjährige König Peter hat durch eine Proklamation die königlichen Machtbefugnisse übernommen. Er hat den General Dusan Simowitsch mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt.

### Regierungsgeschäfte übernommen

DNB Belgrad, 27. März.

Die Nachrichtenagentur Awala meldet: Die Regierung, die soeben unter der Präsidentschaft des Armeegenerals Simowitsch gebildet wurde, hat ihre Funktionen aufgenommen. Die Regierung ist von dem Armeegeneral Simowitsch nach Beratung mit politischen Persönlichkeiten gebildet worden.

Der erste Vizepräsident ist Dr. Ratschel, der zweite Vizepräsident Prof. Jovanowitsch, Außenminister Dr. Romtschilo Ritschisch, Innenminister Erdnan Budisavljevitsch, Finanzminister Jurac Tschuten, Marineminister Armeegeneral Bogoljubowitsch, Justizminister Dr. Rejo Marlowitsch, Unterrichtsminister Trifunowitsch, Verkehrsminister Bogoljubowitsch, Handels- und Industrieminister Iwan Andre, Minister für Fortien Kulenowitsch, Landwirtschaftsminister Branko Tschubrilowitsch, Minister für die öffentlichen Arbeiten Kulowitsch, Minister für Post, Telegraf und Telefon Iwan Torbar, Ver-

orgungsminister Zavalofanowitsch, Interimistischer Minister für physische Erziehung Armeegeneral Bogoljub Jitsch, Minister ohne Portfeuille Mark Dofowitsch.

Die Mitglieder der Regierung haben ihren Eid vor dem König Peter II. geleistet.

### Reserveoffiziere einberufen

DNB Belgrad, 27. März.

Durch den Rundfunk wurden alle jugoslawischen Reserveoffiziere aufgefordert, sich am Donnerstagnachmittag 16 Uhr in ihren Offizierskasinos zur Besprechung einzufinden.

Nach einer weiteren Meldung der Agentur Awala haben die serbischen Soldaten ihre Ritterleider aufgefordert, sich um 17 Uhr in den Soldatenheimen einzufinden. Sie würden dort weitere Weisungen empfangen.

Die Mitglieder der serbischen Militär-Organisation Cetnici haben die Aufforderung erhalten, sich dem serbischen Heer anzuschließen.

### Aufruf zur Ruhe in Belgrad

DNB Belgrad, 27. März.

Der neue Stadtkommandant von Belgrad, Milowitsch Siepanitsch, hat einen Aufruf erlassen, in dem er das Volk auffordert, sich den Anordnungen der Stadtverwaltung zu fügen, Ruhe und Ordnung zu bewahren und an die Arbeitsplätze zurückzukehren.



Der japanische Außenminister Matsuoka begrüßt nach seiner Ankunft in der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches Generalleutnant Keitel, hinter Außenminister Matsuoka der japanische Botschafter Oshima, rechts Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop.



Der japanische Außenminister Matsuoka schreitet nach der Ankunft in der Hauptstadt des Großdeutschen Reiches die Front der Ehrenkompanie ab: oben Matsuoka (rechts), der japanische Botschafter Oshima, Generalleutnant Keitel und Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop.

war dies alles; eine zart singende Stimme, zirpende Schamfingerringe beim blauen Fluss unter blühenden Bäumen, vorzuckelnde anmutige Bewegungen, Hauch seinen Lichtes auf stillen Gesichtern, glanzglänzender Lack kleiner Fische, der selbst schimmernde Kimono, das Gefäch seiner Schleißen und Schlingungen, klein und gemessen die Schritte, durchscheinend die Tapetenwände, blaß und seiden sogar der herbstliche Mond, auf den so mancher japanische Dichter Verse gedichtet hat, Verse, die kurz sind wie ein flüchtiger Laut und wenig Silben haben. Da war dies blühende Spiegelbild japanischer Liebe zum Kleinschönen. Irigendwie ist es ja zugleich die Liebe zu seinem vielteiligen, dichtbesiedelten Lande, das nicht die strenge, geräumige, Ode oder wichtigere Natur des chinesischen Raumes hat, vielmehr aufgeschlüsselt und kleinteilig ist in zahllose Inseln und Inselchen, umspielt von Buchten und Bergen, durchhaucht von den Meeresnebeln, die alles lodern, die Umrisse schattieren und weicher machen, als wären sie schon die berühmten Tuschezeichnungen japanischer Landschaftler wie Hiroshige, Hokusai und ihrer Schüler.

Was wir als „Landschaft“ bezeichnen, nennt der Japaner Shan-shui: „Berg und Wasser“. Wie oft haben seine Kalligraphen die Wasserfälle gemalt, die stauenden Steininseln bizarren Felsen, den heiligen Berg Fuji, geisterhafte Gipfel im Dunst, festlich wie Schattenpiele übereinandersteigend, sparsam im Umriss mit dem Wesen einer götterlich belebten Traumwelt. Sie sahen, wie es schon ein japanischer Meister des 11. Jahrhunderts ausdrückte, im Raume „das geheime Leben von Wolken und Nebel, Wind und Mond und Dunkel und Licht walten.“ So streichen mitunter gespenstische Vogelzüge durch die Himmelsträume der Zeichnungen, der Mond lebt in einem geisterhaften Licht, das den Felsen bestrahlt, und die Wasserfälle wallen wie lebendige Gottheiten. Und wie sehr dem Japaner die Natur ein Sinnbild des Lebens ist, begreift man beispielsweise ahnungslos vor einer Zeichnung des Watanabe Kazan, der 1838 eine Winterlandschaft voll seltsamer Todesdämmerung schuf, ehe ihn, den Revolutionär, der sich damals gegen ein erstarres Heerregiment auflehnte, das Schicksal erreichte. Katabatachi lieh in seinen Bildern die Frühlingsschmelze leuchtend wie sie in der Landschaft von Koshizuma bei Kioto das Auge bezwingt, andere malten die sagenumwobene Seto-Brücke oder das Licht des Hinawafes.

Die landschaftliche Grundstimmung der japanischen Vorstellung deutet sich bereits in den ältesten Göttersagen, wenn Iwanagi, Urgott der Luft, und Iwanami, Urgöttin der Wogen, über die in sieben Farben schillernde Brücke des Himmels wandeln. Brücken gibt es ja so viele in Japan. Aus der landschaftlichen Gliederung erwächst der Hang zum kleinen, liebevoll gepflegten Garten, zu den Zwergbäumen, zum Miniaturhaften, zu jenem Hierischen, das uns vor den deutschen Gastspielen jener „Takara-jusa“ einen fernöstlichen Abend lang über große goldgeschmiegte Gartenbrücken zu geleiten schien.

Aber da ist auch jener andere harte, heroische Takt: das Bligen des Schwerdtanzes der Krieger von einst, dieses Kreuzen und Queren im felerlichen Schwung, das die ritterlichen Erinnerungen der fernöstlichen Inselwelt wachhält. Immer schon wog der Japaner voll Ehrfurcht die alte Schwertwaffe in der Hand, das berühmte japanische Schwert, das geradezu eine Wissenschaft vom Schwerthandwerk erleben ließ. Die Sammlungen japanischer Schwerter gehören irgendwie zu der charakteristischen Chronik dieses Volkes zwischen Mondschein und Mars, dieses Landes, das in den Plakaten seiner Frühzeit bereits Werke von heroischer Größe und Eindringlichkeit erleben ließ und im Widerspruch seiner alten Ritterlaste der Samurai wahrhaftig heiliglich zum Ausdruck brachte: „Wer durch das Tor des Todes geht, geht durch das Tor des Lebens.“ Auch daran muß man denken, wenn man Japanbilder sieht mit abgintertüberblähten Toren, mit dem seltsamen, sagenhaft anmutenden Bassertor im See vor der Insel Miyajima.

Wie man denn auf der anderen Seite hinter der Kirchscheibe keine allzu einseitig verwahrten Vorstellungen vom alten Japan aufbauen darf; man muß auch um das neuzeitliche Gesicht Tokios wissen, um Osakas Industrie, um Yokohamas Handel, um die eben gepanzerte Meeresflotte Japans. Auch diese Inselwelt lebt ja auf der Scheide der Zeiten; aber man überdrückt sie mit dem innerwohnenden Wissen vom Geset der Harmonie, das auch den modernen Japaner an sein Naturempfinden bindet, an die Vorstellung vom immerwährenden Leben der Ahnen, dieser Ahnenhaftigkeit, die auch Tat und Tapferkeit begleitet. Unsere Vorfahren waren es, so schrieb ein Japaner, „die die Schlachten am Haku, in Korea und in der Mandchurie gewannen, sie lenkten unsere Hände und sie schlugen in unseren Herzen.“

Nur wenn man um dieses Ahnengefühl weiß und die Tiefe des Wunders erfaßt, den jeder Japaner über das wichtige weiße Gipfelhaupt des Götterberges Fuji schickt, dieses Gipfels, zu dem seit fernsten Tagen ihre Ahnvoorderen aufschauten, dann erfährt man zugleich das in ihrer formenbewahrenden Kultur aufgeschriebene Gesetz einer naturhaften Volkstiefe, das zum Kirchschenweg das Schwert des Kriegerturns legt.

Dr. Oskar Wesel.

# Das italienische Programm: Rom erwartet Matsuoka

### Die Folge von Konferenzen und Besichtigungen / Eine Botschaft an das italienische Volk

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“) Rom, 27. März

Japans Außenminister Matsuoka wird am Montagmorgen am Brenner eintreffen, meldet „Giornale d'Italia“. Dabei wird er von einer italienischen Mission hoher Staatsbeamter begrüßt werden. Der Gast wird dann um 18 Uhr an jenem Bahnhof in Rom eintreffen, der eigens für die Ankunft des Führers im Jahre 1938 gebaut wurde. Er wird in Begleitung des italienischen Außenministers, Graf Galeazzo Ciano die Front einer Ehrenkompanie vor dem Bahnhof abschreiten und wird sich im Auto zur Villa Madama begeben, wo

die italienischen Staatsgäste abzufahren pflegen. Diese von Mussolini erbaute Villa liegt auf dem Monte Mario und hat einen Blick über ganz Rom bis zu dem fernem Gebirge. In letzter Zeit waren Reichsaussenminister von Ribbentrop, der spanische Außenminister Terrano Zumer und als letzter Gast der rumänische Konduktor Antonescu dort abgefahren. Die übrigen hohen Persönlichkeiten aus der Begleitung Matsuokas werden im Grandhotel Quartier nehmen, wo auch die im vorigen Früh Sommer anwesende japanische Sonderdelegation, unter Führung von Erizaki Sato, Wohnung genommen hatte. Am Montagabend wird ein intimes Essen in der japanischen Botschaft stattfinden.

Am folgenden Dienstag wird der Kaiser und König dem japanischen Gast zu Ehren ein Frühstück geben. Auch der Duce und der italienische Außenminister Graf Ciano werden Matsuoka verschiedene Veranstaltungen widmen. Außer den offiziellen Besprechungen wird der japanische Minister die hauptsächlichsten Bauwerke der ewigen Stadt und ihrer Umgebung besuchen.

Der Besuch des japanischen Außenministers in Italien wird am Donnerstagmorgen von der gesamten italienischen Presse als außerordentliches Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung gewürdigt. Man betont, daß damit die diplomatische Aktion der Achse die internationale Lage bederrsche.

Der Korrespondent der „Stampa“ hat Matsuoka über die Stellung Japans nach der Rede Roosevelts gefragt, der den Dreierpakt als einen genialen und diabolischen Pakt bezeichnet hatte. Matsuoka erklärte, gewiß sei der Dreierpakt genial in dem Sinne, daß er den Krieg begrenze und eine Ära des Friedens auf der Welt schaffen wolle. Gewiß sei er auch teuflisch, weil, wenn Roosevelt in die Feindseligkeiten eingreifen sollte, der Pakt den gegenwärtigen Krieg zu einem Weltkrieg gestalten würde. Wenn Roosevelt jedoch nicht die Absicht habe, in den Krieg einzutreten, dürfe man den Dreierpakt nicht als teuflisch bezeichnen. Die Stellung Japans sei in den Bestimmungen des Paktes umschrieben. Was sich auch immer ereignen werde, werde Japan seine Bündnisverpflichtungen mit den Achsenmächten einhalten.

Der japanische Außenminister Matsuoka hat dem ihm an die russische Grenze im deutschen Sonderzug entgegenfahrenden Sonderkorrespondenten des „Popolo d'Italia“ folgende Botschaft an das italienische Volk übergeben:

„Ich freue mich, durch Vermittlung der Zeitung des Duce meinen ersten Gruß dem arbeitenden italienischen Volk zu entbieten, dessen Tugenden ich schon während der letzten Tage schätzen lernte, die ich im Jahre 1933 in eurer Lande verbrachte. Von der Begegnung, die ich damals mit dem Duce des Faschismus hatte und der Unterredung von über einer Stunde trug ich die Überzeugung davon, daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern immer enger und freundschaftlicher werden. Die Ereignisse haben das bestätigt. Ich bin sicher, daß aus den neuen bevorstehenden Vereinbarungen mit den Führern des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens neue Elemente des Einvernehmens und der Solidarität hervorgehen werden, die dazu bestimmt sind, einen wohltätigen Einfluß auf die Beziehungen unserer beiden Länder auszuüben.“

„Ein weiterer Aufenthalt in Moskau ist in meiner Rücksicht im großen nicht vorgesehen“, erklärte der japanische Außenminister dem Korrespondenten des „Messaggero“, Franco Sabotelli, in einem Interview, das das Blatt am Donnerstag veröffentlichte. „Inmerhin ist es möglich, daß ich mich dort noch aufhalten werde. Über meinen Aufenthalt in Moskau kann ich noch sagen“, fügte Matsuoka hinzu, „daß meine Unterredung mit Molotow zufriedenstellend war.“

Rosenberg-Rundgebung fällt aus. Die aus Anlaß der Eröffnung der Hohen Schule in Frankfurt für den heutigen Freitag angesagte Großkundgebung mit Reichsleiter Alfred Rosenberg findet nicht statt, da Reichsleiter Rosenberg wegen dringender politischer Geschäfte nach Berlin zurückkehren mußte.

## Jubelsturm um den hohen Gast

Fortsetzung von Seite 1

Aber dieser Jubel des Vormittags war nichts im Vergleich zu den Freudenkundgebungen die ihm am Nachmittag entgegen schlugen. Schon lange vor dem angekündigten Besuch Matsuokas beim Führer um 16 Uhr war Berlin auf den Beinen. Überall bewegte sich die Menschenmenge in die Innenstadt. Das große Gedränge des Wilhelmplatzes war bald gefüllt. Zehntausende standen dicht gedrängt hinter den Ketten der abperrenden H und der Polizei. Sie warteten in Geduld auf den Augenblick, da sie Matsuoka sehen konnten. Die erwartungsvolle Spannung steigerte sich von Minute zu Minute. Als die Bagelonne des japanischen Gastes eintraf, brach der erste Jubel aus und dann kam die Hoffnung, daß es möglich sein werde, auch den Führer bei dieser Gelegenheit zu sehen. Endlos dehnte sich die Zeit, aber nichts konnte die Berliner bewegen, auf ihren Wunsch zu verzichten, nicht nur den japanischen Gast, sondern auch Adolf Hitler zu sehen, dessen weibliche Politik überhaupt erst das Erleben des heutigen Tages ermöglichte. Unbeirrbar bingen die Blicke am Fenster der Reichskanzlei, vor allem an der Türe zum Balkon, ohne daß sich die Hoffnung zu verwirklichen schien. Die Lautsprecher übertrugen in buntem Wechsel Marschmusik und neue Soldatenlieder.

Erst nach 18 Uhr, als manche schon ihre Hoff-

nungen sinken sahen, ward allen die Erfüllung ihres Wunsches. Die Türen zum Balkon öffneten sich und heraus trat der Führer und sein hoher Gast und hinter ihm dessen Begleiter in japanischer Uniform. Der Jubel, der nunmehr emporbrandete, zeigte dem japanischen Gäste, daß der Dreierpakt keine Angelegenheit der Politik und der Berechnung, sondern der Völkler und der Herzen ist. Die Japaner dankten mit ihrem Gruß für die Guldiana.

Die Berliner, die nicht nur wußten, daß sie Zeuge eines einmaligen geschichtlichen Geschehens waren, sondern zugleich durch ihren Jubel ihren Dank für die Zukunft aussprechen konnten, die im Dreierpakt begründet ist, werden diesen Tag und diese Stunden so leicht nicht vergessen. Sie hatten das Gefühl, daß auch der Führer, als er über seine treuen Berliner hinwegblinzelte und die Hand zum Gruß erhob, ihr Gelübnis verstand, und daß er wußte, daß er auf dieses sein Volk immer wird rechnen können.

Nach bis spät in die Nacht hinein füllten die Menschenmassen die Straßen Berlins, alle erregt von der Größe des Ereignisses dieses Tages. Mit diesem Tage beginnt ein neuer Abschnitt der Weltpolitik. Der Dreierpakt ist nicht nur eine Angelegenheit von Verträgen, sondern Ausdruck eines Erlebnisses geworden, das unauflöslich ist.

## Reger Handelsverkehr Frankreich-Nordafrika

### 75 Fahrten wöchentlich / Schiffe durch die Straße von Gibraltar

Dr. B. Wahn, 27. März. (Eig. Ber.)

Frankreich verfuhr trotz der englischen Blockade seine überseeische Zufuhr wieder in Gang zu bringen. Welchen Erfolg Wahn dabei einzuweisen erzielt hat, geht aus Gesprächen hervor, die ein französischer Journalist mit dem Flottenkommandant Darlan hatte und über die im Journal der französischen Handelsmarine berichtet wird.

Die Einberlebung des Handelsmarineministeriums in das Marineministerium, erklärte Darlan, hat den Außenhandel sehr begünstigt, weil der Handelsmarine dadurch eine gute Organisation zur Verfügung gestellt worden sei. Es sei auch möglich geworden, den Verkehr zwischen Frankreich und Algerien und Tunesien wieder dasselbe Ausmaß wie in Friedenszeiten zu geben, nämlich 75 Fahrten wöchentlich. Trotz der englischen Blockade sei es einer ganzen Anzahl von Frachtschiffen gelungen, Gibraltar zu passieren. Die Verbindungen nach Marokko, Dakar, Westafrika, Indochina und den Antillen seien wieder normal zu nennen. Die Handelsmarine sei für die Verpfle-

### dung Frankreichs vollständig eingesetzt worden.

Um dies zu ermöglichen, sei es notwendig gewesen, wichtige Reformen innerhalb der Handelsmarine vorzunehmen, die teilweise noch im Gange seien. Admiral Darlan erklärte, so schließt die Zeituna, es sei unbedingt notwendig, die hauptsächlichsten Fabriken trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten und Gefahren durchzuführen.

## „Gestörte Zufuhren“

### Fleischration in England erneut gekürzt

New York, 27. März. (H.B.-Bunt)

„New York Herald Tribune“ meldet aus London, das britische Ernährungsministerium gebe zu, daß die gemeldete Verminderung der Fleischration auf die gestörten Zufuhren zurückzuführen sei. Die bisherigen Fleischrationen von einem Schilling zwei Pence, die seit dem 8. Januar gültig waren, seien auf einen Schilling gekürzt worden. Das Ernährungsministerium habe erklärt, es handle nicht genügend englisches Schlachtvieh zur Verfügung.

## Was kostet Roosevelt den amerikanischen Steuerzahlern?

### Donovan sprach im Rundfunk / Märchen von den nationalsozialistischen Zukunftsplänen

(Eigene Drahtmeldung des „H.B.“) New York, 27. März.

Das USW-Rüstungsamt hat eine Ausstellung herausgegeben, das die Aufträge umfaßt, die bereits bewilligt und vorgegeben sind und zwar für den Zeitpunkt seit dem 1. Juni 1940. Danach sind insgesamt Aufträge von 39,177 Milliarden Dollar vergeben worden. In diesem Betrag sind auch die Beträge enthalten, die auf Grund der Englandhilfe erteilt wurden. Dazu kommen jedoch weitere Aufträge in Höhe von 3,5 Milliarden Dollar, die von England im gleichen Zeitraum in Nordamerika untergebracht worden sind. Selbstverständlich handelt es sich bei den rund 40 Milliarden Dollar nordamerikanischen Aufträgen nicht um tatsächliche Lieferungen, da viele Bestellungen erst in einigen Jahren zur Verfügung stehen. Dies gilt vor allem für die Bauaufträge für neue Fabriken, neue Werften und sonstige Anlagen. Aber der nordamerikanische Steuerzahler muß damit rechnen, daß er für diese ungeheuren Summen einmal wird aufkommen müssen.

Es ist in diesem Zusammenhang nicht unwichtig, sich daran zu erinnern, daß vor wenigen Jahren noch der Betrag von 40 Milliarden Dollar als der Höchststand dessen angesehen wurde, bis zu dem die Verschuldung der Vereinigten Staaten gesteigert werden dürfte, ohne eine ernste Erschütterung der Gesamtwirtschaft nach sich zu ziehen. Dabei plant die Regierung auf Grund der Bewilligung von rund 7 Milliarden Dollar für die Englandhilfe, weitere Aufträge in den nächsten Wochen und Monaten herauszugeben zu lassen. Die Regierung mag es sehr auch, offener der amerikanischen Öffentlichkeit ihre letzten Ziele zu enthüllen, die sie bisher abzustreiten bemüht war.

Der Sonderbeauftragte des Präsidenten Roosevelt, Donovan, der den Achsen Osten und Südosten Europas bereist hat, hielt am Mittwoch im Rundfunk eine Rede, die sich ne-

ben einer bewußten Verdrehung der deutschen Absichten durch die Offenheit auszeichnet, mit der Donovan von den amerikanischen Absichten sprach. Donovan stellte die Behauptung auf, Deutschland habe sich die absolute Beherrschung der ganzen Welt zum Ziele gemacht. Allein diese, der britischen Propaganda entlehnte Lüge beweist die Geisteshaltung eines Mannes, der sich in der diplomatischen Mission offen als ein Vertreter des Präsidenten Roosevelts ausgab. Nach seiner Meinung habe Amerika nicht die Wahl, ob es von Deutschland angegriffen werden könne oder nicht, oder ob es einen Angriff vermeiden solle, indem es selbst jede Provokation vermeide. Die Annahme, daß Amerika diese beiden Möglichkeiten offen stehen, sei eine Torheit. Die Entscheidung läge allein bei Hitler, und er habe sie bereits getroffen, nicht nur für Europa, sondern auch für Afrika, Asien und die ganze Welt. Damit wollte er seinen amerikanischen Zuhörern die Vorstellung einimpfen, als sei Deutschland entschlossen, Amerika unter allen Umständen anzugreifen.

Um diese groteske Behauptung zu stützen, schilderte er die Macht Deutschlands in den lebhaftesten Farben. Deutschland sei ein furchtbar starker und erbarungsloser Feind, den man nicht unterschätzen dürfe. Die jüngsten diplomatischen Siege im Balkan will Donovan allerdings als die Frucht der kleineren Staaten zurückgeführt wissen, die diese vor der deutschen Macht und der deutschen Kriegsmaschine hätten. Ihnen will Donovan die moralische Stärke der Angelsachsen gegenüberstellen. Dabei versucht er, die wirklichen Verhältnisse in Europa völlig zu verdrängen.

Donovan behauptete, daß im Falle des Sieges der Nationalsozialismus aus Deutschland auf dem europäischen Kontinent eine Festung machen werde. Es werde die Werkstätte und das Arsenal Europas werden und in seinen Grenzen sämtliche Industrien von hohem tech-

nischen Stand und besonderer Wichtigkeit versammeln. Den anderen Ländern blieben nur die einfachen Industrien. Die wirtschaftliche Neuordnung Europas würde kein Land so schwer treffen wie Amerika. Es würde das zunächst indirekt Südamerika empfinden. Aber damit müßte auch das politische Leben der Vereinigten Staaten durch die Berliner Wirtschaftsordnung beeinflusst werden. Deswegen bedeute eine Niederlage Englands eine Bedrohung Amerikas von Osten, Westen und von Süden. Nachdem er so seinen Hörern die angeblichen Gefahren eines deutschen Sieges ausgemalt hatte, bemühte er sich, die Wahrscheinlichkeit des deutschen Sieges wieder herabzusetzen. Aber Nordamerika müßte, wie er sagte, sehr schnell leisten, um die englische Niederlage abzuwenden, wobei Donovan sich mit unerblicktem Jargonismus über das Völkerrecht hinwegsetzte. Er gab offen zu, daß viele Bestimmungen des Englandhilfegesetzes nicht mit einer wahren Neutralität vereinbar wären. Aber er meinte, jetzt sei nicht die Zeit, sich darüber den Kopf zu zerbrechen.

Mit dieser Rede Donovans hat die amerikanische Regierung zum ersten Male einen Vorstoß gemacht, der die Möglichkeit eines Krieges offen läßt. Das dürfte das erste Zeichen sein, wie die Annahme des Englandhilfegesetzes und der zu ihrer Finanzierung notwendigen Dollar Milliarden sich auswirken wird.

## Die Sieben-Milliarden-Vorlage

### von Roosevelt unterzeichnet

Washington, 27. März. (H.B.-Bunt)

Präsident Roosevelt unterzeichnete am Donnerstag am Bord der Yacht „Potomac“ die von beiden Häusern des Kongresses angenommene Sieben-Milliarden-Dollar-Vorlage zur Finanzierung der Englandhilfe.

# Glasse des Tages

### Wissen Sie, daß es Krieg ist?

Irgendwo — so heißt eine große Stadt. Und in Irgendwo lebt Herr — Null. Er thronat auf einem Stühlchen in Amt und Würden. Ihm hat der Krieg mehr Macht gegeben, als man sonst an gleicher Stelle anzutreffen mag. Herr Null ist sich dieser Macht bewußt. Er hat jenes Töchen am Leibe, das der gewöhnliche Sterbliche so über alle Maßen liebt. Derweilen unzählige Deutsche draußen um Deutschlands Freiheit kämpfen und Opfer an Leib und Leben bringen, sitzt Herr Null auf seinem Stühlchen und wartet. Dafür sollte er Gott dankbar sein, aber er ist es nicht, wie wir sehen werden. Kam da von weither ein Volksgenosse, der seinen Rat und seine Hilfe suchte. Es war nicht irgendwer, der da kam, keiner, der sich die Zipfelmütze über den Kopf zieht, damit er nichts hören und sehen sollte. Nein, dieser Volksgenosse hatte immerhin für Hunderte von Menschen zu sorgen und stand daher mitten in den Dingen. Nun kam er zu dem Herrn Null in Irgendwo als dem zuständigen Mann, der ihm in seiner Sache helfen konnte. Herr Null auf seinem Stühlchen hörte sich den Volksgenossen an, fühlte seine Macht und reckte sich und sprach: „Wissen Sie, daß es Krieg ist?“ Mehr wußte Herr Null nicht, keinen Rat, keine Hilfe. Seine Frage sollte das „Nein“ ersetzen. Aber diese Frage hätte Herr Null nicht stellen sollen, gerade diese Frage nicht; denn wer in Deutschland weiß nicht, daß es Krieg ist, wenn nicht Herr Null, der auf seinem Stühlchen sitzt und statt einer vernünftigen und anständigen Antwort solche Frage stellt. Unser Volksgenosse wollte Hilfe, wollte Rat, wie wäre er sonst dazu gekommen, sich an Herrn Null zu wenden. Und was macht Herr Null? Er stellt Fragen, die von seiner Geistlosigkeit zeugen und gleichzeitig beweisen, daß er fehl am Platze ist. Er mißbraucht sein Amt und entpuppt sich als schwarzes Schaf unter den vielen, die verantwortungsbewußt und nicht so schnoddrig ihr Amt versehen und von sich aus oft mehr tun, als sie müssen. Darum kann man diesen Herrn Null und seinesgleichen auch nicht tragisch nehmen. Wir wissen nämlich, daß Krieg ist und der Frieden manchem vom Machtdünkel Besessenen die Quittung bringen wird. Warum nicht auch dieser — Null?

## Der italienische Wehrmachtsbericht

DNB Rom, 27. März.  
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:  
An der griechischen Front Artillerietätigkeit.

Unsere Jagdformationen haben einen Angriff auf den feindlichen Luftstützpunkt von Paramythia durchgeführt und dabei Flugzeuge am Boden mit MG-Fire zerstört. Zwei Ocker wurden in Brand geschossen, weitere Flugzeuge schwer beschädigt. Unsere Bomberformationen haben in Preveza im Hafen liegende Schiffe und Hafenanlagen angegriffen. Ein weiterer feindlicher Flottenstützpunkt wurde im Peloponnes mit Bomben belegt.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Einheiten El Agheila (Syrte) besetzt. Im östlichen Mittelmeer haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps feindliche auf hoher See befindliche Schiffsleinheiten angegriffen. Zwei Transportdampfer wurden getroffen und schwer beschädigt.

In Ostafrika geht die Schlacht bei Recan heftig weiter. Wiederholte feindliche Angriffe sind durch den heroischen Widerstand und durch die Gegenangriffe unserer tapferen Truppen gebrochen worden, die dem Gegner schwere Verluste beibrachten. Unsere Jäger haben der feindlichen Lufttätigkeit bedenklichen Widerstand entgegengesetzt und in zahlreichen Kämpfen gegen überlegene Streikräfte zwei Hurricane und eine Blenheim abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zum Startpunkt zurückgekehrt. — Unsere Bomber haben Artilleriestellungen und Truppen getroffen.

Unsere Bomber haben zahlreiche feindliche Panzerwagen und Kraftwagen in der Gegend von Harrar angegriffen und beschädigt. Eines unserer im Atlantik operierenden U-Boote unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Giuseppe Roselli-Porezzini hat zwei Dampfer mit insgesamt 12.500 BRT versenkt.

## General Löhr bei König Boris

Inspektion der deutschen Luftwaffenverbände  
DNB Sofia, 27. März.

Am Mittwoch traf General der Flieger Löhr, Befehlshaber einer Luftflotte, in Sofia ein, um die in Bulgarien eingezogenen deutschen Fliegerverbände zu befehligen.

Der Oberbefehlshaber der königlich bulgarischen Luftwaffe, Generalmajor Bojdeli, empfing seine Gäste auf dem Flughafen Brajchew bei Sofia, wo eine Ehrenkompanie der bulgarischen Luftwaffe aufstellung genommen hatte. Später wurde General der Flieger Löhr von König Boris III. empfangen. Die Unterredung verlief sehr herzlich.

Am Nachmittag gab der italienische Gesandte Graf Maciariati einen Empfang, bei dem führende Persönlichkeiten des bulgarischen öffentlichen Lebens, sowie der deutschen Fliegerverbände zugegen waren.

# Ein Aufklärungsflugzeug schoß zwei Hurricane ab

### Sieg im Kampf gegen fünffache englische Uebermacht / Von Kriegsberichterstatter Werner Kark

## Der OAW-Bericht

DNB Berlin, 27. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische motorisierte Truppen Truppen besetzten in den Morgenstunden des 24. März nach kurzem Kampf El Agheila an der Küste der großen Syrte und warfen den Feind nach Osten zurück.

Die Luftwaffe führte den Kampf gegen die britische Handelsflotte mit steigendem Erfolg weiter. Wie bereits bekanntgegeben, vernichteten deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des gestrigen Tages im Atlantischen Ozean und in der Themse-Mündung etwa 31.500 BRT feindlichen Handelsflottenraum; weitere 6000 BRT wurden durch Bombenwolltreffer versenkt. Damit wurden insgesamt 38.500 BRT feindlichen Handelsflottenraum vernichtet. Ferner gelang es, im Seegebiet um England zehn Schiffe mit etwa 44.000 BRT durch Luftangriffe schwer zu beschädigen.

Im Mittelmeer erzielten deutsche Kampfflugzeuge südlich Kreta trotz heftiger Abwehr schwere Treffer auf zwei größeren Transportschiffen eines feindlichen Geleitzuges. Bei bewaffneter Aufklärung über Südengland wurden drei moderne Fabrikanlagen angegriffen. U. a. erhielt ein Werk der Flugzeugindustrie Treffer in eine große Montagehalle.

Auf zwei Flugplätzen wurden abgestellte feindliche Flugzeuge im Tiefangriff bombardiert.

Bei einem Angriff auf einen Hafen an der englischen Südküste entstanden in der Betriebshalle eines größeren Wertes Explosionen und Brände.

Ein deutsches Aufklärungsflugzeug schoß über Südengland in einem Luftkampf mit fünf britischen Jägern zwei feindliche Flugzeuge vom Muster Hurricane ab.

Das deutsche Flugzeug erreichte trotz ernsthafter Beschädigungen den Heimathafen. Die Besatzung bestand aus Leutnant Meyer als Kommandant und Beobachter Oberfeldwebel Fischer, Unteroffizier Althaus und Oberfeldwebel Ehrlich.

Der Feind flog weder bei Tage noch in der Nacht nach Deutschland ein.

Der Gegner verlor zwei Flugzeuge und einen Sperrballon. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst.

PK . . . . . 27. März.

Der Besatzung eines deutschen Kampfflugzeuges vom Muster Do 17 war, wie der Wehrmachtsbericht meldet, in den Vormittagsstunden des 26. März ein ganz ungewöhnlicher Erfolg beschieden. Im Zuge eines Aufklärungsfluges zur englischen Küste geriet sie in Gefechtsberührung mit fünf englischen Jägern vom Muster Hurricane. Es gelang ihr trotz einer Verwundung des Flugzeugführers und schwerer Treffer in der Maschine zwei feindliche



Unter dem Fulljama

(L.A. 10114)

## Dr. Goebbels besucht den Nordseegau

### Großkundgebung in der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 27. März. (SP-Funk.)

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Donnerstag die Stadt Wilhelmshaven. Die Bevölkerung der hiesigen, alten Kriegsmarinestadt bereitete ihm einen überaus herzlichen Empfang. Der Minister hatte Gelegenheit, sich von der vorbildlichen Haltung und der ruhigen, siegesgewissen Stimmung zu überzeugen, mit der die Menschen auch dieses luftbedrohten Gebietes ihrer Arbeit nachgehen.

Über zehntausend Küstungsbewohner füllten zusammen mit weiteren Tausenden deutscher Volksgenossen die mächtige Ostrifenhalle. Weitere Tausende drängten sich auf dem Platz davor, als Dr. Goebbels am Nachmittag auf einer Großkundgebung der NSDAP sprach. Er gab dabei ein klar umrissenes Bild der politischen und militärischen Lage und stellte die nächsten Aufgaben der verzweifelten Alltagsarbeit der Engländer gegenüber.

Die Massen unterbrachen immer wieder die Ausführungen des Ministers mit Beifall und unterstrichen in stürmischen Kundgebungen die Feststellung, daß dieser Krieg ein Volkskrieg in der Weltgeschichte sei. 2.000 Menschen in Wilhelmshaven beendeten ihren unerschütterlichen Willen zum Sieg und ihr festes Vertrauen auf den Führer.

Dr. Goebbels schilderte im einzelnen die hoffnungslose Position, aus der heraus England diesen Krieg führe. Unbestritten liege bereits heute die Initiative dieses Krieges in der Hand Deutschlands, und seine Macht der Erde sei in der Lage, uns den sicheren Sieg noch zu entwenden. So werde unser Sieg vollendet, und der Tag komme, da über ganz Deutschland die Siegesfahnen flattern.

Der stolze Beifall, mit dem Schallenden Wilhelmshavens die ihnen aus dem Herzen gesprochenen Worte des Reichsministers aufnahm, bestätigte, daß Deutschland in grenzenlosem Vertrauen auf den Führer zum Endziele marschiert.

## Generaloberstabsarzt Prof. Waldmann gestorben

### Der Führer ehrt den Toten durch ein Staatsbegräbnis

Berlin, 27. März. (SP-Funk.)

Der erste Heeres-Sanitätsinspektor Großdeutschlands, Generaloberstabsarzt Professor Dr. Waldmann, ist am Mittwoch an den Folgen eines tödlichen Leidenes entschlafen, das durch einen im November 1940 erlittenen schweren Autounfall eine erhebliche Verschlechterung erfahren hatte.

Geboren 1878 in Niederbayern, hat Waldmann in München Medizin studiert. Schon als junger Sanitätsarzt der bayerischen Armee trat er durch seine wissenschaftliche Begabung hervor. Während des Weltkrieges stand er als Korpschirurgiker des 1. und 3. Bayerischen Armeekorps im Felde. 1919 als Sachbearbeiter in die Sanitätsinspektion des Reichswehrministeriums versetzt, hatte er dann in achtjährigem Amt wichtigen Anteil am Aufbau und Ausbau der Gesundheitsführung des 100.000-Mann-Heeres. Am 1. 11. 1932 wurde er durch

das Vertrauen des Feldmarschalls von Hindenburg an die Spitze des Heeres-Sanitätswesens in das Kriegsministerium berufen. Hier hat er in jahrelanger erfolgreicher Aufbauarbeit den Sanitätsdienst des deutschen Heeres auf den heutigen hohen organisatorischen und wissenschaftlichen Stand gebracht. Daß es bisher gelungen ist, die Heilungsergebnisse im letzten Krieges anzuhäufte denn je zu gestalten, ist zum wesentlichen Teil der Erfolge seines Wirkens. Erst vor wenigen Wochen noch erhielt er vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht dessen Bild mit eigener Unterschrift als Anerkennung für seine Verdienste.

Für den in München verstorbenen Generaloberstabsarzt hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht ein Staatsbegräbnis angeordnet. Der Staatsakt findet am Sonntag, dem 30. März, um 11 Uhr, in München in der Ludwigstraße vor der Universität statt.

Jäger einwandfrei abzuschließen, die restlichen Gegner abzuschlagen und wohlbehalten im Heimathafen zu landen.

Wir waren gerade beim „Verhör“ im Kreise aller Kameraden. Noch bevor die glückhafte Besatzung am Ende ihrer Erzählung war, hatte der Staffelführer auf einen Augenblick das Zimmer verlassen. Behutsam schloß der Chef nach seiner Rückkehr die Tür, setzte sich wieder zu uns, zog aus seiner Tasche zwei Schriftstücke und begann vorzulesen. Aller Augen blickten an seinen Lippen. „Der Kommandierende General des Fliegerkorps teilt folgenden fernschriftlich mit: Ich spreche der Besatzung des Leutnants M. wegen ihrer heldenhaften Haltung am 26. März 1941 im Kampf gegen fünffache Uebermacht und Vernichtung laßt der Hälfte der Angreifer meine besonderen Glückwünsche aus.“ Auf dem anderen Blatt stand zu lesen, daß der Unteroffizier der Besatzung wegen Tapferkeit vor dem Feind zum Feldwebel befördert worden ist.

Das ist die Geschichte eines bitterschweren Kampfes gegen feindliche Uebermacht, Beispiel des Geistes der Mannschaft bei den Kampffliegern:

In den Morgenstunden des Mittwoch startete eine Do 17 zur Aufklärung an der englischen Küste. Ein trüber Tag war angebrochen. Tief hingen die dicken Wolkenmassen am nordnordöstlichen Himmel. Ueber See rih die Beobachtung stellenweise auf; in Küstennähe aber war die Sicht wieder undurchdringlich. Das Flugzeug tauchte ein in den grauen Mantel.

Wo sie die Wolkenbede durchstießen — immer treffen sie auf englische Jäger. Die Besatzung gibt nicht nach, der Befehl muß durchgeführt werden. Sie suchen nun zum drittenmal an einer anderen Stelle ihren Auftrag zu erledigen. Als sie jetzt in Küstennähe aus den Wolken hoheln, sichten sie plötzlich sich einen Geleitzug. Sofort setzen sie zum Tiefflug an. Aus allen Bordwaffen schlagen dem völlig überraschten Gegner die Garben entgegen. Der Geleitzug erholt sich erst von dem Schreden, als das Flugzeug davon ist.

Jetzt schießen sie in nur ganz geringerer Höhe über die Wasseroberfläche dahin, weg von der englischen Küste auf die weite See hinaus. Definiert kaum daß sie die Schiffe überflogen hatten, sind schon feindliche Jäger am Horizont aufgeglauht. Jetzt gibt es einen Kampf um Leben und Tod, in dem nur Eisefälle an den Maschinenabwehren und die Schnelligkeit des eigenen Flugzeuges sie retten kann. Fünf Jäger sind es, fünf Hurricane, die einen billigen Erfolg im Geleite wohl schon vor sich sehen.

Die Engländer geben zum Angriff über, pfeilschnell sind sie heran. Der erste erreicht den deutschen Bomber, feuert und zieht nach links oben weg. Es knallt, schneppert, splittert in der Do 17. Der Flugzeugführer verzieht plötzlich schmerzhaft sein Gesicht, ein Geschick ist ihm in den linken Fuß gefahren. Er beruhigt aber sofort seine Kameraden; seine Hände umflammern fest den Steuerknüppel.

Die zweite Hurricane ist einen Atemzug lang später heran. Der Bordfunter gibt schon auf größere Entfernung Einzelfeuer, korrigiert rasch seine Schußbahn und reißt in jenem Augenblick sein MG durch, als der Jäger auf dreißig Meter sich genähert hat. Die ganze Trommel schiessst mitten ins Herz des Gegners. Auf der rechten Fläche kippt die Hurricane wie von einem Blitzstrahl getroffen ab, läßt für Bruchteile von Sekunden noch Brandwirkung erkennen und flackert dann auf Wasser auf. Qualm und Gesticht bezeichnen die Stelle ihres Unterganges.

Die anderen vier lassen nicht locker. Immer wieder greifen sie von hinten an, zagen aus Kanonen und MGs ihre Salven auf den deutschen Bomber, kurbeln rasch und legen neu an zum Beschuß. Einmal schießt der Kommandant, wie das Leitwerk getroffen wird und Freyen um sein Flugzeug wirbeln. Es ist aber keine Zeit für Angst und Schreden; er reißt kaltblütig seinen Mannern an den Gesehnen immer wieder neue Trommeln zu. Verse von Patronenbüchsen türmen sich in der Kabine.

Und wieder greift in diesem ungleichen, schon zwanzig Minuten lang währenden Kampf eine Hurricane an. Der Bordfunter erkennt es blitzschnell, daß seine Garben im Kampf des Engländers liegen. Im selben Augenblick, wo der Jäger wegzuziehen versucht und die ganze Breite seines Flugzeuges dem Gegner in der Do 17 zeigt, knallt der Bordmechaniker aus seinem MG dem Feind noch eine ganze Trommel aufs Fell. Rad entrollt sich das gleiche Bild wie beim Ende des ersten Angreifers: Rauch steigt auf von der Maschine, dann fällt sie steil in die aufspritzende See. Es bleiben nur noch drei feindliche Jäger.

Einer macht den letzten Versuch. Wieder umspannen in dem Flugzeug die Hände eisfalt das Gewehr. Dem Gegner aber scheint moralisch das Rückgrat abgebrochen zu sein; weiter von ihnen zieht er vorbei, feuert wirkungslos und entschwindet, auf Kimmerwiedersehen.

In der engen Kabine der Do 17 liegen an die 30 leere Trommeln herum. Das Leitwerk hat eine mächtige Riß erhalten. Mehr als hundert Treffer können sie auf dem Heimflug nach städtigem Ueberfliegen zählen. Der Flugzeugführer sitzt mit verbissenen Gesicht an seinem Steuerknüppel; der Durchschuß am linken Fuß schmerzt mächtig, sein Flugzeug aber bringt er sicher heim. Wie durch ein Wunder sind die anderen völlig unverletzt geblieben.

Sie feiern „Geburtstag“ am gleichen Abend. Größer als die Freude aber, aus Todesgefahr errettet zu sein, ist das stolze Bewußtsein für die Kampfflieger, eine einwandfreie Dublette im schweren Gefecht mit einem übermächtigen Gegner geschossen zu haben. Und sie — „nen vor allem auf das Wohl ihres Kameraden, der heute nicht bei ihnen weilen kann — auf ihren tapferen Flugzeugführer, der im Lazarett seiner raschen Genesung entgegengeht.

Die amerikanische...  
Zeichnete am...  
Vorlage zur



### Atempause im Alltag

Im Kaffeehaus sitzt es sich nach dem Mittagsschlaf so gut! Beaglich streckt man sich im bequemen Stuhl. Wer zuerst kommt, sucht sich selbstredend einen feinen Platz aus, so eine Art Karte, von der aus er alles beobachten kann. Es gibt ja soviel zu sehen und die Atempause in der täglichen Arbeit ist ja auf diese Art am besten ausgefüllt. Mit lächelndem Gesicht huschen die Wädel, die bedienen, durch den Raum, geben von Tisch zu Tisch und nehmen die Bestellungen entgegen. Alle, die da sitzen, lieben Süßigkeiten und es prasselt nur so von Wünschen je nach den Gaumengelüsten. „Bitte, einen Tee, eine Schale Eis, eine Tasse Kaffee und etwas dazu...“ Schmecken, Ruchen, Bräunen... Oft haben die Bediensteten beide Hände beladen; ja, nicht selten sieht noch ein Teller mit Krenschnecken oder Schokoladentorte frei auf dem Arm. Es sind sympathische Donaugäulen, diese Hünchen, feins dienstfertigen Wädel, denen die schöne Aufgabe zufällt, ihrem Mitmenschen nur Süßes und Angenehmes zu bieten.

In der Tat, man sieht keine griesgrämigen Gesichter. Die Sorceranten, Aeraer und andere feilsche Gebrechen, die der Mensch durchs Leben schleppen muß, verfließen vor ihrer Macht Süßigkeit. Die Rollen glätten sich, beglückendes Gesehnen macht sich breit. Keine Launenrauber bringen in diese Amolophäre der Wohlgefühle. Die da eintreten, legen gleichsam mit ihrer Garberobe auch allen unerwünschten Herzensballast ab. Sie lassen sich einfallen von der weichen, besänftigenden Stimmung, die nun einmal der Stätte der Torien, Ruchen und des Kaffees eigen ist. Unwiderstehlich zieht es den Menschen nach ihr hin, wenn er sich nach einem Orte sehnt, wo ihm unerschütterlich dem geplagten Erdenpilger wohlgeleitete Kräfte Verabfolgung zusprechen, wo sein düsterer Blick sich unwillkürlich erhebt und die Dinge von der rosigten Seite aus betrachtet, Rand innerer Sturm hat sich hinter einer Tasse Kaffee und einem süßen Ruchen schon gelähmt und manche Eisrinde des Herzens zerflüssigt. Wie die zierlichen Ackerhühner, die man in die Tasse gleiten läßt und sie vertritt.

### Einstellung von Offiziersanwärtern für die Marineoffizierslaufbahn

Das Oberkommando der Kriegsmarine stellt im Herbst 1941 Offiziersanwärter für die Marineoffizierslaufbahn ein. Bewerber hierfür müssen Schüler höherer oder dieser gleichwertiger Lehranstalten sein, das Reifezeugnis besitzen oder mindestens in die achte Klasse versetzt sein. Letztere erhalten, sofern sie angenommen sind, das Reifezeugnis, wenn die zuständige Schulbehörde Prüfung und Befugnis als ausreichend anerkennt. Meldefrist bis 15. Mai 1941.

Meldungen sind an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsabteilung), Kiel, zu richten. Merkblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere hervorgeht, sind bei jeder Wehrkreisdienststelle, sowie bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel erhältlich.

### Probezeit des Lehrlings im Handwerk

Erfahrungsgemäß beträgt sie drei Monate. Es ist üblich, bei der Vereinbarung des Lehrverhältnisses eine Probezeit festzusetzen, während der das Lehrverhältnis durch einseitigen Rücktritt während des Lehrjahres oder des Lehrlings aufgelöst werden kann. Diese Probezeit soll nach § 127b der Reichsarbeitsverordnungsverordnung mindestens vier Wochen, höchstens drei Monate betragen. Die Probezeit dient dazu, dem Lehrherrn einen Ueberblick zu verschaffen, ob der Lehrling für das Handwerk, das er sich gewählt hat, geeignet ist und das Zeug hat, einmal ein tüchtiger Handwerker zu werden. Andererseits soll sich auch der Lehrling während dieser Probezeit darüber klar werden, ob der Lehrherr und Handwerker das Richtige für ihn sind. Da nachträglich eine Lösung des Lehrvertrages wegen mangelnder Eignung grundsätzlich nicht möglich ist, wird es zweckmäßig sein, die Probezeit auf drei Monate festzulegen.

## Anschauungsunterricht über Wunderpflanzen

Die deutschen Heilpflanzen kommen zu Ehren / Arzneipflanzen zu Sträußchen gebunden

Staunenwert, mit welchem Eifer und mit welcher Sorgfalt, verbunden mit bewundernswürdigem Erforschungsgeist, die Vorbereitungen der Reichsstraßenfestsammlung des „RWB“ vor sich gehen. Es ist keine Kleinigkeit, stets neue Ideen zu bringen, nach denen die Absichten des Straßenverkaufs entworfen werden. Sie sollen lehrreich und zugleich dem Auge wohlgefällig sein.

Diesmal, so scheint es uns, ist das Abzeichnen ganz besonders gut gewählt. Die siebente Straßensammlung des Kriegswinterhilfswerks, die am 29. und 30. März, also gleich nach Frühlingsanfang, stattfinden wird, hat das heute so interessante Thema der Heilpflanzenkunde aufgegriffen. Die Kinder aus dem freien Garten der Natur, denen die Kraft innewohnt, Krankheiten zu verhüten und zu heilen, haben getreuliche Nachbildung gefunden. Die Anhänger der Naturheilkunde werden unter ihnen ihre Lieblingspflanzen finden; denn viele unter den Heilpflanzen erfreuen sich einer großen Volkstümlichkeit. Ihre Anwendung ist so alt wie das Menschengeschlecht, und die praktische Auswertung der einheimischen Kräuter ist, dank der Förderung, die sie durch den Nationalsozialismus erfährt, in neuerer Zeit immer stärker in den Interessenzirkel der Allgemeinheit gerückt. Die 1935 gegründete Reichsstraßenfestgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heil-

Die neue Lebensmittelteilung für die 22. Zuteilungsperiode vom 7. April bis 4. Mai bringt als wichtige Neuerung die Warenabgabe auf die Reichsbrotkarte. Der Verbrauch an Weizenmehl ist seit Kriegsbeginn gegen die Vorkriegszeit erheblich angewachsen. Damit durch eine Verbrauchssteigerung die vorhandenen Weizenbestände nicht stärker als geplant in Anspruch genommen werden, ist es notwendig, durch die entsprechende Gestaltung der Brotkarten eine stärkere Ausweitung des Weizenverzehrs zu verhindern. Die auf die Brotkarten ausgegebenen Gesamtrationen an Brot und Mehl bleiben unverändert.

An Anlehnung an die Verzehrsgewohnheiten der Vorkriegszeit wird jedoch das Reichsgebiet zum Zwecke der Verbrauchseinsparung in vier Zonen, mit einem unterschiedlich festgelegten Verbrauchsverhältnis von Roggen und Weizen, eingeteilt. In der ersten Zone soll der planmäßige Verbrauch etwa 70 Teile Roggen und 30 Teile Weizen betragen. Für die zweite Zone ist ein Verhältnis von etwa 55 Teilen Roggen zu 45 Teilen Weizen, für die dritte Zone ein solches von 50 Teilen Roggen zu 50 Teilen Weizen vorgesehen, während das planmäßige Verbrauchsverhältnis in der vierten Zone 40 Teile Roggen und 60 Teile Weizen beträgt. Die Zone I umfaßt die Gebiete der Landesernährungsämter Danzig-Westpreußen, Westenburg, Sachsen, Sudetenland und Thüringen und der Provinzialernährungsämter Mark Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Ostpreußen, Sachsen-Anhalt, Pommern und Schlesien. Die Zone II umfaßt die Gebiete der Landesernährungsämter Alpenland, Bayern,

Donausaund, Hessen, Oldenburg, Saarpfalz und Südmärk und der Provinzialernährungsämter Rheinprovinz, Schleswig-Holstein und Westfalen. Die Zone III umfaßt das Gebiet des Provinzialernährungsamtes Berlin, des Landesernährungsamtes Hamburg und des Haupternährungsamtes Westfalen. Die Zone IV umfaßt schließlich die Landesernährungsämter Baden und Württemberg. Die in den vier Zonen geltenden Verhältniszahlen für Roggen und Weizen bilden die Grundlage für die Umgestaltung der Brotkarten. Diese Umgestaltung konnte sich darauf beschränken, bestimmte Abschnitte der Brotkarten mit dem Ausdruck „R“ zu versehen, um so klarzustellen, daß sie nur zum Bezug von Roggenmehl berechneten. Auf die mit einem „RSS“ gekennzeichneten Einzelabschnitte dürfen nur Backwaren aus Roggenmehl und außerdem Roggenmehl abgegeben werden, wenn die Abschnitte auch zum Bezug von Mehl berechneten. Auf die nicht besonders gekennzeichneten Abschnitte kann der Verbraucher nach seiner Wahl Backwaren aus Weizen- oder Roggenmehl beziehen. Die Einzelabschnitte der Reichsbrotkarte „B“ für Rundenbrot, sowie der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu sechs Jahren haben keinen „RS“-Ausdruck und berechneten nach wie vor in vollem Umfang zum Bezug von Roggen- oder Weizenmehl nach Wahl des Verbrauchers. Die Brotverleiher und Brotverleiher werden verpflichtet, in den Verkaufsstellen anzugeben, in welchem Verhältnis Roggen- und Weizenmehl in Mehlbrot enthalten sind und demgemäß gekennzeichnete und nicht ge-

ennzeichnete Brotartenabschnitte abgegeben werden müssen. Auf nicht gekennzeichnete Abschnitte kann selbstverständlich stets Roggen- und Weizenmehl auf Wunsch des Verbrauchers abgegeben werden. Die Mehl- und Getreidemarken für Brot berechneten zum Bezug von Roggen- und Weizenmehl. Eine Ausweitung des Umlaufes von Brotarten in Reisemärkten soll jedoch verhindert werden. Die Urlaubskarten gelten ebenfalls sowohl zum Bezug von Roggen- als auch von Weizenmehl. Die für Bayern, Württemberg, Baden, die Saarpfalz, die Ostmark und das Sudetenland getroffene Sonderregelung über die Mehlabgabe auf Rührmehlkarte bleibt unberührt.

Am übrigen bringen die neuen Lebensmittelkarten unveränderte Rationen. Die Sonderzuteilung von Rindfleisch fällt fort. Letztmalig wird in der 22. Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Reis verteilt. Butterfisch wird nicht mehr ausgegeben. Zum Ausgleich wird die Butter- und Margarineportion der Normalverbraucher um je 62,5 Gramm erhöht. Rinder und Augenblicke erhalten wieder wie vor der Butterfischabgabe statt der 100 Gramm Butterfisch 125 Gramm Butter. Die Gesamtportionen bleiben mithin in jedem Falle die gleiche wie bisher. Die Butterration der Kinder von drei bis sechs und von sechs bis vierzehn Jahren beträgt 750 Gramm je Zuteilungsperiode. Die Abgabe erfolgt auf vier Einzelabschnitte, von denen zwei über je 125 Gramm und zwei über je 250 Gramm Butter lauten. Um insbesondere den kinderreichen Familien Gelegenheit zu geben, den Einkauf der Butter gleichmäßig auf die Zuteilungsperiode zu verteilen, gelten bei der Reichsbrotkarte für Kinder von drei bis sechs Jahren die Abschnitte über 250 Gramm Butter für die erste und dritte Woche, für Kinder von sechs bis vierzehn Jahren dagegen für die zweite und vierte Woche. Schließlich ist noch von Interesse, daß zur Erleichterung der Warenabgabe bei den Brotverteilern die über je 100 Gramm Brot lautenden Abschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder künftig für die ganze Zuteilungsperiode gelten. Damit haben in Zukunft alle Brotartenabschnitte über 100 Gramm, 50 Gramm und 10 Gramm während der ganzen Zuteilungsperiode Gültigkeit.

## Mehr Obst und Gemüse anbauen!

Aus einer Arbeitstagung Mannheimer Gartenbaufachleute in Käfertal

Aus Anlaß einer Arbeitstagung beim Gartenbauverein Käfertal wurden die Probleme behandelt, die sich als Folgeerscheinung der verheerenden Frostschäden im vorhergehenden Winter ergeben haben. Namentlich beim Obst haben sich bekanntlich Schäden eingestellt, deren Lücken es jetzt in raschem, tatkräftigem Zusatzen wieder auszufüllen gilt. Diese Forderung unserer Zeit richtet sich naturgemäß nicht nur an alle Gartenbaufachleute, sondern darüber hinaus auch an alle, die irgendwie ein Stückchen Ackerboden zu betreten haben. Das heißt zunächst: der Besitz verpflichtet auch hier. Gerade in unserer Zeit ist besonders notwendig, unsere Ernährung sicherstellen zu helfen. Dazu tragen auch viele kleine Anteile bei.

Mannheims Gartenbauinspektor Duhjäger hielt bei dieser Gelegenheit einen aufschlußreichen Lichtbildvortrag, in dem er mit Nachdruck auf die vordringlichen Fragen behandelte, die mit diesem Problem zusammenhängen. Besonders Interesse kam in seinen bedeutungsvollen Darlegungen der Einführung und Behandlung der neuen Obstbaumform, dem Spindelbusch zu. Er ist ein Zwischending zwischen dem festschäftigen Schnurbaum und dem bisher bekannten Buschbaum. Infolge seiner leichteren und einfacheren Behandlungsvorrichtung ist er die gegebene Baumform, um die durch die Frostschäden eingetretenen Lücken auf dem schnellsten und zuverlässigsten Wege wieder zu schließen. Seine Unterlage beim Obstbaum ist ein Stedling des Meher Paradisapfels; auf ihn wird die jeweilige Edelorte aufgesproßt. Schon im zweiten Pflanzjahr sind erfreuliche Erträge an den kleinen Baumchen zu erhalten, wie die mannigfachen Bildbeispiele vom Limburger Hof anschaulich auszeigten, wo sich im vorigen Sommer eine Anzahl Mitglieder des Gartenbauvereins persönlich zu der neuen, zweckmäßigen Baumform bekennen lernten.

Es geht also darum, jedes Fleckchen Boden auszunutzen. Beim Obst darf auch das Vereten nicht hintenangelassen werden, auch ihm gilt unser Augenmerk. Nicht zuletzt muß in diesem Jahr eine Ertragssteigerung im Gemüseanbau um wenigstens zwanzig bis fünf- und zwanzig vom Hundert angestrebt werden. Eine Förderung des Gartenbaus durch Bereitstellung von Geldmitteln durch die Stadtge-

meinde ist bereits erfolgt. So hat auch der Gartenbauverein Käfertal mit dem praktischen Beispiel einer bereits fertiggestellten Mustergartenanlage auf gepachtetem, stadteigenem Gelände von über 25 Ar insgesamt 136 Obstbäume in Hoch-, Busch- und Spindelbaumform im Werte von etwa 1000 RM den Bestrebungen Auftrieb gegeben.

Ein anderes Kapitel — nicht minder dringlich — ist die Schädlingsbekämpfung. Das ist nichts Neues, aber eine Sorge, deren man im Vorjahr infolge des Mangels an Arbeitskräften nicht Herr zu werden vermochte. Schädlingsbekämpfung bei Obst und Gemüse aber ist eine ungemein wichtige Forderung, da von ihrer richtigen Durchführung Milliardenwerte im ganzen Reich abhängen. Der Schaden, den Schädlinge aller Art allein am deutschen Obst alljährlich verursachen, beläuft sich immerhin auf die Summe von etwa zwei Milliarden Reichsmark. Wo kann die Forderung nach sorgfältiger Schädlingsbekämpfung, überhaupt die Forderung nach gewissenhafter Pflege, zu der auch die richtige Düngung zählt, nicht oft genug wiederholt werden.

## Kleine Mannheimer Stadtchronik

National-Theater. Am Samstag, 29. März wird das Lustspiel „Die vier Gefellen“, am Sonntag, 30. März, nachmittags für Ady-Kulturgemeinde Ludwigshafen der Schwank „Der verkaufte Großvater“ und abends Verdis Oper „Aida“ gegeben. In diesen Vorstellungen werden während der Pausen Künstler des National-Theaters für das Winterhilfswerk sammeln.

Abendmusik in der Trinitatiskirche. Die für 6. April vorgesehene Abendmusik in der Trinitatiskirche muß aus technischen Gründen schon am Sonntag, 30. März, 18 Uhr, stattfinden. Solistin ist die bestens bekannte Altistin Gertrud Kranz aus Ludwigshafen. An der Orgel Eberhard Heidegger. Die Vortragsfolge ist diesmal ausschließlich dem großen Johann Sebastian Bach gewidmet.

Der Schöffel-Preis. Den vom Deutschen Schöffel-Bund im Reichswert Buch und Volk, Geschäftsstelle Karlsruhe, verschiedenen Mann-

heimer Oberschulen verliehenen „Jährlich wiederkehrenden Schöffel-Preis für Abiturienten mit guten Leistungen im Schulfach Deutsch“ erhielten für das Schuljahr 1940/41 an der Adolf-Hitler-Schule Joachim Weberling, an der Elisabeth-Schule Ursula Gauerker, am Karl-Friedrich-Gymnasium Paul Rübler, an der Lessing-Schule Hans Werner Spieth, an der Liselotte-Schule Eva Reinmuth und Inge Horlacher, und an der Tulla-Schule Helmut Wörmer.

Staatliche Abschlussprüfungen an der Re-Frauensschule. In Ergänzung der Liste der Namen der Schülerinnen, die ihre Abschlussprüfung abgelegt haben, sei mitgeteilt, daß auch Berner Theodore aus Mannheim die Prüfung zur Jugendleiterin bestanden hat.

Erwin Schmieder spielt. Der weit über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus bekannte Pianist Erwin Schmieder spielt am Sonntag, 30. März, in der Harmonie Werke von Schumann, Chopin und des zeitgenössischen ungarischen Komponisten Béla Bartók. Erwin Schmieder ist uns hier längst kein Unbekannter mehr und dürfen wir seinem Erscheinen interessiert entgegen sehen.

Die fünfte Musikfeste Feiertunde. Heute Freitag, 28. März, findet im Musiksaal die fünfte Musikfeste Feiertunde statt. Es spielt das Nationaltheater-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Ernst Ermer, Wiesbaden. Als Solist wurde der bekannte Tenor Peter Anders, gewonnen, der die Max-Krie aus der Oper „Der Freischütz“ und die Hön-Krie aus der Oper „Oberon“ von C. M. von Weber singen wird.

Wunschkonzert. Beim Wunschkonzert, das am kommenden Sonntag wiederholt wird, wird auch die „Liederhalle“ mit 100 aktiven Sängern mitwirken.

Vom Planetarium. Am Montag, 31. März, findet der 4. Experimentalvortrag der Reihe „Ausgewählte Kapitel der Technik“ statt. Prof. E. Fröhner spricht an Hand zahlreicher Versuche und Lichtbilder über die Physik der Blindfluginstrumente.

Neuer Vereinsführer. In der Generalversammlung des Reichsbachvereins „Rüchelrad“ wurde Karl Sturm zum neuen Vereinsführer bestellt.

**Verdunkeln!**  
von heute 19.51 Uhr  
bis morgen früh 7.11 Uhr

Kleine Nachrichten aus der Heimat

Jolanthe wog acht Zentner

1. Heidelberg, 27. März. Einen recht guten Appetit mußte das gestern im Heidelberger Schlachthaus sein Dasein beendendes Schwein des Metzgermeisters Himmelmann gehabt haben. Die Jolanthe wog sage und schreibe acht Zentner.

Schesspreis für 67 Schulen

1. Karlsruhe, 27. März. Für das Schuljahr 1940/41 konnte der vom Deutschen Schessbund eingerichtete Schesspreis für gute Leistungen im Schulschach im Gau Baden an 67 Schulen ausbezahlt werden. Im übrigen Reichsgebiet erhielten 24 Schulen den gleichen Preis.

Forstamt Johanniskreuz 125 Jahre

1. Bad Dürkheim, 27. März. Auf ein 125jähriges Bestehen kann in diesem Jahre das mitten im Pfälzerwald liegende Forstamt Johanniskreuz zurückblicken. Das Forstamt, eines der schönsten Ausflugsziele, ging aus der früheren staatlichen Revierförsterei hervor, die 1816 eingerichtet wurde. Schon im Mittelalter bestand hier eine landesherrliche Forsthausstätte, deren Forstschützen die Verteilung von Wald und Wild oblag.

„Südpfälzer Kunstausstellung“

1. Landau (Pfalz), 27. März. Im Neuen Landauer Rathaus wird am 28. April die „Südpfälzer Kunstausstellung“ eröffnet, die in Sonderausstellungen auch Werke der Plastik, der Architektur und des Kunstgewerbes zeigen wird. Außerdem hat die Stadtverwaltung von der südpfälzischen Künstlergruppe 45quarelle erworben, die Dörfer und Landschaften am Westwall darstellen. Diese Kriegsbilder sollen in das Landauer Soldatenmuseum kommen, womit der Anfang zu einer eigenen Gemäldegalerie Landaus gemacht ist.

Beim Pflügen auf Mine gestoßen

1. Mey, 27. März. Das dieses Krankenhauses wurde der Landwirt Eise aus Kirschweiler eingekerkert, der beim Pflügen auf eine Mine gestoßen war, die explodierte. Die Verletzungen des Verunglückten sind erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich. Die beiden Pferde wurden ebenfalls verletzt; eines davon mußte sofort notgeschlachtet werden.

Eine weitere Reichstagung in Straßburg

Reichsbeamtenführer Neef spricht auf einer Großkundgebung

1. Straßburg, 27. März. Straßburg ist in der kommenden Woche Schauplatz einer weiteren Reichstagung, und zwar derjenigen des Hauptamtes für Beamte am 3. und 4. April, zu der der Reichsbeamtenführer Hermann Neef mit seinem gesamten Mitarbeiterstab, sowie sämtliche Gauamtsleiter der Neu-

Wieder für 1,35 Millionen W.B.-Gutscheine

Niemand soll im Gau Baden und im Elsaß Not leiden

1. Karlsruhe, 27. März. Eine der hervorragendsten Maßnahmen, die auf dem Weg zum neudeutschen Sozialismus liegen, ist die ständige und allmonatlich erfolgende Verteilung von W.B.-Gutscheinen an Hilfsbedürftige. Sie bedeuten für viele Volksgenossen die beruhigende Sicherheit gegen wirtschaftliche Not und sind für uns alle immer wieder ein Zeichen, daß das spendende Opfer des materiell Gutgestellten die Beschaffung der lebenswichtigen Grundlagen für den Bedürftigen ermöglicht. Die Stärke eines sozial gesichtigen Staates beruht allein auf diesem Ausgleich. Der Monat März dieses Jahres hat wieder

erfreuliche Beweise der materiellen Betreuung unserer Volksgenossen am Oberrhein ergeben. 174 103 Hilfsbedürftige des Gaues Baden erhielten je 3,50 RM, was eine Summe von 609 360 RM ergibt. Im Elsaß kamen 4 RM auf den Kopf des einzelnen der 188 479 Hilfsbedürftigen, denen ein Gesamtbetrag von 753 916 RM zugewendet wurde, eine Summe, die über die Einwirkung der Hilfeleistungskasse im Elsaß das Viehe ausfällt. Hinter diesen sachlichen Zahlenberichten steht die lebendige Tatsache des Nationalsozialismus, dessen oberstes Ziel immer wieder heißt: niemand soll unverbürgt Not leiden.

Nachtquartier im D-Zugwagen

Schöne Tage mit gestohlenem Postspargbuch / Jetzt Sicherungsverwahrung

Im Karlsruhe, 27. März. Als zwei gefährliche Vorfälle fanden der 27jährige Günther Karl Hirsemann aus Plegnitz und der 24jährige Walter Adam Keil aus Freiburg vor der Strafkammer. Die beiden sauberen Kollegen haben sich in der Strafhaft kennen gelernt und sie hätten sich nicht besser finden können; sie können einander nichts vorwerfen, beide bilden auf eine bewegte Vergangenheit zurück, sind Beide aus verwurzelter Heimat von fröhlicher Jugend an und kennen Gefängnisse und Justizhäuser von innen. Hirsemann hand nach erfolgloser Anklageverurteilung als 16jähriger zum ersten Male vor Gericht. Als blinder Passagier machte er Bahnfahrten und stahl bei dieser Gelegenheit einem laiblichen Geistlichen einen Revolver aus der Manteltasche. Hirsemann, welcher in einem Gaststättenbetrieb auf der Seite in Frankfurt beschäftigt war, entwendete dort in der Zeit vom 22. Februar bis 31. März 1940 nach und nach 23 Fischbecken und vier Suppenöffel. Sein Spargheft ist der Beteiligung an diesem Diebstahl angeklagt.

Ämtern in Baden-Baden, Heidelberg, Mannheim, Frankfurt und Heppenheim bis auf eine Karte abgehoben, wobei er den Rückzahlungsschein bei der Abhebung der Geldbeträge mit dem Namen des Bestohlenen unterzeichnete. Sein Freund Keil hat vom 13. bis Ende Mai in Frankfurt und anderen Orten das Geld, von dem er wußte, auf welche Weise es erlangt war, mitverbraucht. Als bald nach Verübung des Diebstahls in Baden-Baden fandte Hirsemann an sich selbst ein Telegramm, um Urlaub zu bekommen und verdanken zu können. Auf ihrer Vergnügungstourie mit dem gestohlenen Gelde kamen sie Ende Mai nach Mannheim. Als sie schon reichlich unter Alkohol lebend, sich auf dem Hauptbahnhof ein Nachtquartier in einem D-Zugwagen 2. Klasse suchten, wurden die beiden Verdröckter erwischt. Der Versuch in dem Bahnwagen Gefängnisstrafen wegen Hausfriedensbruchs Gefängnisstrafen von sechs und neun Monaten im Keil unternahm im Gefängnis zu Mannheim mit mehreren Mitangeklagten einen Ausbruchversuch. Am 7. Juli wurde das Verhör beendet. Keil wurde wegen Gefangenenerweigerung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Am Mai legten Jahres hat Hirsemann Beschäftigung in einem Hotelbetrieb in Baden-Baden. Dort hat er im Anzeigentanzzimmer des Hotels aus dem Anzug eines Hausdieners dessen Postspargbuch über 500 Mark entwendet und in der Folgezeit das Guthaben bei den Post-

Als Hirsemann nach dem Diebstahl in Baden-Baden seinen Komplizen wieder traf, war er vollständig neu in Szene. Keil vermutete sofort sehr richtig: „Dach'n Bruch gemacht?“. Das tat Hirsemann entsetzt, worauf Keil billigend erklärte: „Es ist gut.“ Sie haben dann abwechselnd bezahlt mit dem gestohlenen Gelde, wenn sie ausgingen. Keil wußte natürlich, woher das Geld kam. Doch hätte er den andern nicht gefragt: „Geld, du hast in Baden-Baden was geklaut?“. Hirsemann bestritt vor Gericht, daß Keil Bescheid wußte.

Die Strafkammer verurteilte beide Angeklagten als gefährliche Gewohnheitsverbrecher. Hirsemann erhielt wegen Rückfallsdiebstahls und Urkundenfälschung unter Einrechnung der Mannheimer Strafe wegen Hausfriedensbruchs von 9 Monaten eine Gesamtstrafe von vier Jahren, Keil wegen Diebstahl unter Einrechnung der durch das Amtsgericht Mannheim erkannten Strafen wegen Hausfriedensbruchs und Gefangenenerweigerung von sechs Monaten und einem Jahre eine Gesamtstrafe von einem Jahre und neun Monaten. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Gegen beide Angeklagten wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Ab Ostern Rheindampfschiffahrt

1. Mainz, 27. März. Auch in diesem Jahre wird die Rhein-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt den Passagierverkehr zu Ostern eröffnen. Ab 11. April werden durchgehende Schnelldampfer von Mainz nach Köln und zurück eingerichtet. An Sonn- und Feiertagen werden weitere mehrere Personenfahrten stattfinden. — Einzelheiten sind aus dem Fahrplan zu ersehen.



Ein Ruheständlein in freier Natur. Großstadtmodeln benutzen hier die kurze Mittagsruhe, um sich in der frischen Luft zu erholen und die ersten Sonnenstrahlen zu genießen.

Gemeine Handlungsweise

1. Frankenthal, 27. März. Als recht üble Zeitgenossen stellten sich der 43 Jahre alte Pöhl Huber II und seine 38 Jahre alte Frau, beide aus Lambheim, heraus, die wegen Betrugs vor dem Amtsgericht standen. Als der Ehemann Ende August 1939 zum Heeresdienst eingezogen wurde, bezog die Frau die den Angehörigen von Soldaten zustehende Unterstützung. Nachdem jedoch Huber wegen Erkrankung wieder vom Heer entlassen worden war, meldeten beide nicht diese Veränderung in ihren Einkommensverhältnissen. Der Ehemann nahm seine Arbeit wieder auf, doch bezogen beide die Unterstützung weiter. Rund 1100 Mark wanderten in ihre Taschen, bis der Schwindel entdeckt wurde. In der Verhandlung machten die beiden die unverkennbarsten Einwürfe und erklärten u. a., daß sie keine Zeitung lesen würden und auch kein Radio hörten. Das Ehepaar wurde jedoch der Lüge überführt und verurteilte beide Angeklagten zu je sechs Monaten Gefängnis.

Eine neue Gruppe DRK-Helferinnen

1. Worms, 27. März. Im Operationsaal des Stadtkrankenhaus Worms fand eine Prüfung von DRK-Anwärterinnen durch DRK-Hauptführer Obermedizinalrat Dr. Braconig statt. Die Prüflinge zeigten gutes Wissen und Können in Theorie und Praxis der Wundbehandlung, von Knochenbrüchen, Pflegen am Krankenbett und Wiederbelebungsvorhaben. Sämtliche Anwärterinnen befanden die Prüfung. Sie wurden darauf von der Bereichsleiterin Hrl. Hubmann auf den Führer verpflichtet und zu Helferinnen ernannt. Der Wormser Bereichsleiter konnte wieder eine wertvolle Gruppe von Helferinnen angeschlossen werden.

Hauff-Pancola jetzt herrliche Film für Ihre Aufnahmen

ROTBART KLINGEN Gut rasiert - gut gelaunt!

Die Ledergeschütze aus Schweden

Blick in eine Sonderausstellung im Heeres-Museum zu München

Im Rahmen der Wiederherstellung sind jetzt auch die von dem französischen Revolutionär Napoleon Bonaparte, der als napoleonischer Feldherr in Süddeutschland eintraf und im Jahre 1800 die Festung bei Hohenlinden schlug, als billige „Reichsstücke“ aus dem einstigen Münchener Hauptquartier und aus der berühmten Neuburger Waffensammlung geraubten altpreußischen Mörsern, Pistolen und Heeresartillerie nach München zurückgeholt worden, nachdem sie über ein Jahrhundert als Tropfen im Pariser „Musée des Invalides“ einer verlogenen Vergeltungsbildung Vorschub geleistet haben.

wurde, ob sie nämlich zum Mahlen von grobkörnigem Pulver oder von Kaffee bestimmt war. Auch ein Schrotkorn oder Schenkbartel aus dem Jahre 1490, der an das Schenkbartel (Schweinbart) und an algermanische Dämonenmasken erinnert, gehört zu den Kuriositäten dieser Sammlung.

Aus Paris zurückgekehrt sind auch die beiden im Jahre 1632 in der Schlacht bei Witten eroberten schwedischen Ledergeschütze. Bei näherer Betrachtung ergab sich dann, daß sie richtige Artilleriegeschütze sind. Aber über ihre bühnen ferneren Abwehr sind Tragabstöße gespannt, die wiederum mit Leber überzogen wurden.

Daß es im 16. Jahrhundert schon Gewehre gab, zeigen, beispielhaft einige Radischloßgewehre. An Stelle des Hahns mußte das Rad mit einem eigenen Schloß aufgedreht werden. Unter ihnen gab es wahre Ungeheuer bis zu einer Länge von zwei Metern. Zielt man ihnen die modernen Feuerwaffen aus dem polnischen Feldzug, die im Appellatso des Welfens aufgestellt sind, gegenüber, so gewinnt die Schau über das kunsthistorische Interesse hinaus den Charakter einer lebendigen Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart. Jede Waffe empfängt ihren Wert allein durch den Mann, der sie führt. Damit aber wird die Ausstellung zu einem Ruhmesblatt für den deutschen Soldaten.

Friedrich W. Herzog

Friedrich Wührer spielte

Solistenabend der Stadt Ludwigshafen. Als einen Künstler, dessen ganzes Wesen Musik ist, der aber die seltene Kraft der Konzentration hat, sein ganzes Künstlerium in einzelnen Wert lebendig werden zu lassen, lernten wir Prof. Friedrich Wührer an diesem

Solistenabend der Stadt Ludwigshafen kennen. Er ist uns schon aus seiner früheren langjährigen Tätigkeit in Mannheim kein Unbekannter mehr, aber seine geleistete Kunst war doch eine Überraschung. Sie vermittelt uns eine lebendige Vorstellung der Wirkung, die von den großen Klaviervirtuosen des 19. Jahrhunderts ausging. Alles dient bei ihm dem Werte. Wührers Auswendigspielen, das bei so frei entwickelten Werken wie Brahms 2. Variationen über ein Thema von Handel glänzt! „Schreie ich ihm an, wir rasen in den Tod!“ op. 74 B-Dur oder den sinfonischen Etuden op. 13 von Schumann doch auch eine beachtliche Gedächtnisleistung darstellt, ist mehr als eine virtuose Geste, es entspricht hier dem künstlerischen Willen zur Erfassung und Erfüllung der letzten Tiefen des Werkes.

Die Vortragsfolge gab der Vielfältigkeit Wührers allen Raum. Streng linear, barock in der dynamischen Behandlung, prachtvoll flüssig und geschlossen in der Gesamtwirkung erklang das italienische Konzert F-dur von R. S. Bach. Wie aber ist Wührer dem Klavier der Gewalt an, indem er ihm Cembaloeffekte aufzueingewöhnt hätte. Das Werk kam durch Wührer auch auf dem Klavier zu einer vorbildlich sichereren Wiedergabe. Die technische Meisterhaftigkeit und überragende Gestaltungskraft kamen dann in den Handel-Variationen von Brahms zu eindruckvoller Wirkung. Die prachtvolle Anschlagsstärke Wührers, sein unbestechlich hohes Spiel und sein reines Einfühlungsvermögen ließen dann auch die sinfonischen Etuden op. 13 von Robert Schumann, ein Werk, das nicht nur alle Schichten pianistischer Virtuosität vereint, sondern das auch in der Spontanität romantischer Empfindungen höchste Ansprüche an die Gestaltung stellt, in einem selten schönen Erlebnis künstlerischer Kunst werden. Stärklich äußerte sich die Bezauberung der Zuhörer. Mit einer glanzvollen Wiedergabe von Chopins Andur-Polonaise ließ Wührer das Konzert ausklingen, aber erst nach einer Zugabe und zahllosen Hervortufen wurde er entlassen. Dr. Carl J. Brinkmann.

Er beherrschte 290 Sprachen

Nicht weniger als 290 Sprachen beherrschte der Sprachforscher Dr. Harald Schüb, der soeben in Frankfurt a. M. im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Der Wissenschaftler, der als Dolmetscher für alle Sprachen der Erde galt, verstand nicht nur sämtliche Sprachen Europas, sondern darüber hinaus Hindi, die Ursprache Japans, Malaiisch, Hindostanisch, Chinesisch, Javanisch, Polinesisch, Siamesisch, Dravidisch, Tunganisch, die Eingeborenen-sprachen Mittel- und Südamerikas und die Dialekte und Abarten aller dieser Sprachen. Von seiner Hand stammt ein Buch über die Sprachen und Dialekte in den deutschen Kolonien.

Ein Maler über den Farbfilm

Vor den Mitgliedern der Fachgruppe „Maler und Graphiker“ sprach im Hause des Künstlervereins in Weimar der Maler Hans Bauer über den Farbfilm. Er wies mit Recht darauf hin, wie sehr gerade der Maler und Graphiker sich dieser neuen Form des Films zuwenden muß. Im Verlaufe seines Vortrages sprach er von den Anfängen der Fotografie, die von dem französischen Maler Daguerre erfunden wurde, und ging dann auf die technische und künstlerische Vervollkommenung ein, die der Farbfilm, das jüngste Kind der Fotografie, jetzt schon besitzt. Unterstrichen wurden seine Ausführungen durch die Vorführung von neuen Farbfilmen, die landschaftliche Motive und architektonische Innenaufnahmen in naturgetreuen Farben zeigten.

Prof. Dr. S. Wepfing-Bürgemann, der Direktor des Instituts für Landschafts- und Gartengestaltung an der Universität Berlin, beging seinen 50. Geburtstag. Ihm wurde, zusammen mit Prof. Werner Rath, die Aus-führung des Olympischen Dorfes übertragen. Außerdem lag in seinen Händen die landschaftliche Gestaltung des Reichssportfeldes und des Tannenbergsdenkmals.

Abf...

Zum Abf... Mannheim... die Eisfabri... Götter auf... Götter, u... endgültig... Kämpfe gefe... Nationaltheat... Abends beif...

Groß...

Das winter... Freitag die... len Süd... den zum... garten in... reit seine... und unter... des TV Man... ein vierz... reichsam... ortsportf... ergebnisse... gen Vorbereit...

Die vielfach... nischen Gr... rung und... Männer ab... kämpfe nicht... licher Form... ihrer Hohen... entsprechender... beim Will... züchteten.

In der fast... gängenheit... manches Schö... stem Gebiet... sampt eine... stungsmäßig... Um hauptjä... nen in seiner... die Hälfte der... niedrigsten G... Entschuldigun... überschätzter... schauer rüdt...

Der B...

Durch die T... kammern... Mannschaften... Zeitspanne du... einer Einladu... den Mannsch... kerkraft ab... Schifferstäd... heute noch ei... Mannheimer... wird.

Allg. O...

An die... Betrieb...

und an die... Mitglied...

Die Al... 1. April 19... einigt. Die... zingen von... krankenkass... gelten von... Satzung d... richten sic... renden Lei... Ortskrank...

Die Bet... Schweizung... heim. Zu d... Hockenhe... Nebenstelle... 7,30 bis 12... nachmittag...

Die Her... Gelegenhei... zingen und... beiträge zu... Ketsch, Of... lshelm un... An- und A... den Bürge... Nähere w... schreiben r... Mann l...

Die

Abschlussfest beim MENC

Mannheim, 27. März.

Zum Abschluss der Saison 1940/41 rufen der Mannheimer Eis- und Hockeysport-Club sowie die Eisstadion-GmbH...

Großveranstaltung der Turner im Rosengarten

Bl. Mannheim, 27. März.

Das winkende Großereignis, das am Karfreitag die besten Kräfte der Vereine Weiskalender...

Die vielfachen Erfahrungen aus anderen turnerischen Großveranstaltungen, die Beachtung und die Einsatzreue...

In der fast hundertjährigen turnerischen Vergangenheit der Stadt Mannheim...

Um hauptsächlich der Jugend deutsches Turnen in seiner Höchstentwicklung zu zeigen...

Der VfR 86 in Schifferstadt

Mannheim, 27. März.

Durch die Terminverlegung in den Gruppenspielen um die Deutsche Meisterschaft...

Deutschland und Ungarn mit härtestem Aufgebot in Köln

Die Mannschaften für den Fußball-Länderkampf am 6. April / Conen spielt nicht

Berlin, 27. März.

Zeitiger als sonst wird die deutsche Nationalmannschaft für den 17. Fußball-Länderkampf gegen Ungarn...

Tor: Klobi (FC Schalke 04) und Jahn (Berliner SV 92); Verteidigung: James (Fortuna Düsseldorf)...

Die aus diesen Spielern zu bildende Elf muß als das zur Zeit stärkste deutsche Aufgebot angesehen werden...

Nach ungarischen Meldungen ist damit zu rechnen, daß im Anschluß an die Erfahrungen in dem in Belgrad...

Mannschaft vorgenommen wird. Ungarns Verbandskapitän Fabian...

Die entscheidende Frage wird wohl die sein, welche Nebenleute er in Köln...

Es kann erwartet werden, daß Ungarns Mannschaft für das Kölner Länderspiel noch eine besondere Vorbereitung erfahren wird...

Die Kartennachfrage für das Fußball-Länderspiel gegen Ungarn war so groß...

Entscheidungen im Jugendhandball

Mannheim, 27. März

Bei den A-Jugendmannschaften stehen die Rundenspiele im Vorrund...

Sechs Leichtathletik-Länderkämpfe

Berlin, 27. März.

Unsere Leichtathleten stehen allen Anzeichen nach vor einem ereignisreichen Weltkampfsommer...

abgeschlossenen Treffen gegen Italien am 2. und 3. August in München...

Italiens Ringen gegen Deutschland

Mailand, 27. März.

Der Italienische Schwertathletenverband hat jetzt die beiden Länderklassen namhaft gemacht...

Beginn der Hallentennis-Meisterschaften

Hamburg, 27. März.

Die zweiten Deutschen Kriegsmeisterschaften im Hallentennis nahmen am Donnerstagmorgen in Hamburg...

In den Frauenpielen überraschte die Deutsche Jugendmeisterin Lotte Teatmeier...

Die Meisterschaften der Kegler

Berlin, 27. März.

Die Endkampfteilnehmer an den Deutschen Keglermeisterschaften werden in Gruppenturnieren ermittelt...

Ämliche Bekanntmachungen

Für den 30. März wurden für die Staffeln 1 und 2 der 1. Fußballklasse folgende Pokal- und Pflichtspiele angelegt:

- Staffel 1: a) Pokal- und Pflichtspiele: Biebrich - Friedrichsfeld; 07 Mannheim - Kaiserlautern...

Ämlich

Achtung, Bannauswahl-Fußball! Das Training am 29. März fällt aus...

Lehrgangmeister Schmecher

Alig. Ortskrankenkasse Mannheim. Bekanntmachung. Vereinigung der Alig. Ortskrankenkassen Mannheim und Schwetzingen. An die Betriebsführer im Bezirk der Alig. Ortskrankenkasse Schwetzingen...

Ausgabe von Seefischen. Die nächste Ausverteilung erfolgt nach der Rundenliste, und zwar am Freitag, 28. März 1941, ab 9 Uhr gegen Vorlage der weißen Ausweiskarte...

Ausgabe von Seefischen. Die nächste Ausverteilung erfolgt nach der Rundenliste, und zwar am Freitag, 28. März 1941, ab 15 Uhr und Samstag, 29. März 1941, gegen Vorlage der weißen Ausweiskarte...

Die Mannheimer Großdruckerei liefert alle Familiendrucksachen!



Das HB-Streitlicht

Die Preisbilanz

Die große Bedeutung der Preis- und Gewinnkontrolle für die gesamte Volkswirtschaft wie für jedes einzelne Unternehmen hat den Preiskommissar veranlaßt, seine Grundsätze zum § 22 WBC noch einmal vor zahlreichen Vertretern von Staat, Partei und Wirtschaft ausführlich darzulegen. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der lebendigen Wirtschaft hat es der Preiskommissar wiederum abgelehnt, einen vollständigen Preis- und Gewinnkataster auszuarbeiten. Die Selbstverantwortung des Unternehmers bleibt auch bei der Beurteilung seines Gewinnes bestehen, und der Preiskommissar ist durchaus der Auffassung, daß hohe Gewinne nicht immer Ubergewinne darstellen, wenn sie auf echten Leistungen beruhen. Mit Nachdruck hat der Preiskommissar jedoch auf bisher wenig genutzte Referenzen für Preisfestsetzungen in der Wirtschaft hingewiesen. Dies ist das Gebiet der kurzfristigen Erfolgsrechnung, auf dem zahlreiche mittlere und kleinere Betriebe, aber auch selbst manche Großbetriebe noch recht rückständig sind.

Es ist sehr bequem, eine einmal aufgestellte Kalkulation für einen bestimmten Umsatz auch bei einer Absatzerhöhung oder anderweitigen Kostensenkung weiterlaufen zu lassen, wenn der im Preise eingeschlossene Wettbewerb nicht zu einer Preisfestsetzung zwingt. Erst bei der Aufstellung der Preisbilanz, also mit großer Verzögerung kommen dann schließlich Ubergewinne zum Vorschein, die abgeführt werden müssen. Diese Gewinnabschöpfung ist aber keineswegs das Ziel der gegenwärtigen Aktion des Preiskommissars. Es ist viel wichtiger, sofort eine Preisfestsetzung vorzunehmen, als vielmehr erst im nächsten Jahr einen hohen Betrag als Ubergewinn an die Finanzkasse abzuführen. Die Preisfestsetzung zum Ausgleich anderweitiger unvermeidlicher Preissteigerungen steht im Vordergrund, die Gewinnabführungen selbst erfüllen nur einen fiskalischen Neben Zweck.

Die angeführten Richtpunkte für die Ermittlung des zulässigen Gewinnes liegen zwar noch nicht vor, jedoch hat der Preiskommissar nicht mit Unrecht betont, daß die erforderliche Preisbilanz sich für zahlreiche Betriebe schon jetzt auch ohne solche Richtpunkte aufmachen läßt, wenn man nur den § 22 sinngemäß anwendet. Diese Preisbilanz wird in den meisten Fällen durch die Zu- und Abgänge außerordentlicher und betriebsfremder Erträge und Ausgaben erhebliche Unterschiede von der Handels- und Steuerbilanz aufweisen, die noch durch die Abschreibungen und Rückstellungen, die Abrechnung der Exportgewinne usw. verkompliziert werden. Uebrigens wird die Preisbilanz, wie der Preiskommissar ausführte, großzügig aufgestellt werden können, da er den Gewinn der Unternehmen nicht auf den Pfennig genau nachrechnen will.

Die Aufstellung der angeführten Richtpunkte wird gegenwärtig von den Wirtschafts- und Fachgruppen mit Eifer betrieben, und für einzelne Industriezweige sind sie bereits beim Preiskommissar eingereicht. Man wird jedoch nicht erwarten können, daß nun für jeden einzelnen Artikel und für jeden einzelnen Betrieb unbedingt zuverlässige Richtpunkte ausgearbeitet werden können, da dies eine umfangreiche und zeitraubende Spezialarbeit erfordern würde. Außerdem ist zu bedenken, daß die Richtpunkte nur normale Gewinnlagen für fortgeschrittene Betriebe darstellen. Besonders leistungsfähige Betriebe werden höhere Gewinne erzielen können, während andere dahinter zurückbleiben müssen. Keinesfalls ist es den Unternehmen erlaubt, ihre jetzigen Preise etwa bis zur Erreichung solcher Richtpunkte heranzusetzen. Wer den § 22 in seiner Preisbilanz sinngemäß anwendet, wird in seiner Beurteilung kaum auf Zweifel stoßen. Sollte es dennoch der Fall sein, so setzt sich das betreffende Unternehmen am besten mit der regionalen Preisbehörde in Verbindung, damit in gemeinsamer Arbeit die Entscheidung getroffen wird.

Es ist auch dafür Sorge zu treffen, daß nachlässige Unternehmen diese Aufstellung der Preisbilanz nicht etwa unterlassen oder gar umgehen können. Hierfür gibt es ebenso wie für Steuerforderungen des Reiches keine Verjährung. In Zusammenarbeit mit der steuerlichen Betriebsprüfung wird künftig auch die Frage nach der Preisbilanz gestellt werden. Sollten dem Finanzbeamten hier Zweifel aufkommen, so gibt er die Unterlagen an die zuständigen Preisbehörden weiter, die von sich aus die Entscheidung über eventuelle Gewinnabführungen, Preisfestsetzungen oder gar Strafen treffen. Ebenso wie bei der Steuer werden sich solche Prüfungen rückwärts über mehrere Jahre erstrecken. Diese Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden ermöglicht dem Preiskommissar also eine wirksame Preis- und Gewinnkontrolle, ohne seinen Apparat auszuweiten.

Immer wieder muß aber betont werden, daß es dem Preiskommissar nicht darauf ankommt, Gewinne abzuschöpfen oder gar Strafen zu verhängen, sondern im Vordergrund seines Bemühens steht die Preisstabilität. Wo immer die Kalkulation eine auch nur geringe Preisfestsetzung gestattet, sollte der einzelne Unternehmer solche Korrekturen unverzüglich von sich aus vornehmen, dann wird er auch bezüglich der späteren Prüfung seiner Preisbilanz entgegenkommen können.

Weitere Diskontierung in Bormaal. Die Bank von Portugal legt den Diskontsatz mit Wirkung ab 31. März auf 4 Prozent und den Rekontsatz auf 3 1/2 Prozent herab. — Bereits mit Wirkung vom 20. Februar dieses Jahres ist eine Senkung der beiden Sätze in demselben Ausmaß von 1/2 Prozent erfolgt: Sie betragen seitdem 1/2 beziehungsweise 3/4 Prozent.

Die Wirtschaftsstruktur Jugoslawiens

Günstige Entwicklungsaussichten der jugoslawischen Wirtschaft

Jugoslawien ist ein Land mit 217,542 qkm Fläche und rund 16 Millionen Einwohnern. Der Außenhandel Jugoslawiens, der in den letzten Jahren eine starke Zunahme erfuhr, insbesondere auf Grund der steigenden wirtschaftlichen Verflechtung mit Deutschland, erreichte im Jahre 1938 eine Ausfuhr von 5,047 Millionen Dinar (davon gingen 2,120 Millionen Dinar nach Deutschland) und eine Einfuhr von 4,975 Millionen Dinar (davon kamen 1,961 Millionen Dinar aus Deutschland). Rechnet man Böhmen und Mähren dazu, dann kann man sagen, daß rund die Hälfte der Einfuhr und der Ausfuhr Jugoslawiens auf Deutschland entfällt.

10 v. H. der Gesamtausfuhr betragen. Diese Hinweise lassen bereits erkennen, daß die jugoslawische Industrie in vielen Zweigen noch in den Anfängen ihrer Entwicklung steht, wobei die Grundlagen für den Aufbau einer Industriewirtschaft auf manchen Gebieten gegeben sind.

Im Lande sind reichliche Energiequellen vorhanden, die sich vornehmlich auf Braunkohle, Holzbestände und Wasserkraften stützen, während Steinkohle, Erdöl und Erdgas in nennenswertem Umfang bisher nicht gefunden wurden. Die Energiequellen sind bisher noch verhältnismäßig wenig erschlossen. Der Verbrauch an elektrischer Energie betrug in Jugoslawien etwa 40-50 Kilowattstunden pro Kopf der Bevölkerung, während er in Ländern auf höherer Industrialisierungsstufe etwa zehnmal so hoch ist. Die Steigerungsfähigkeit

jahrabhängigkeit besteht, ist Eisen. Es sind Vorkommen im Gange, die eigenen Vorkommen durch Ausbau der eisenschaffenden Industrie im eigenen Lande stärker auszubauen, um die benötigte Menge von Hoheisen selbst herzustellen. Hierbei spielen auch die deutschen Verfahren zur Ausbeutung eisenermer Erze eine erhebliche Rolle. Heute wird noch etwa die Hälfte des Bedarfs durch Einfuhr gedeckt. Jugoslawiens Metallindustrie ist mit weitgehender staatlicher Unterstützung immer mehr dazu übergegangen, neben dem Abbau der Erze auch ihre Weiterverarbeitung im Lande selbst vorzunehmen. Obgleich auch die weiterverarbeitende Metallindustrie einen Ausbau erfährt, besteht doch in den Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie noch eine große Einfuhrabhängigkeit. Neben den Metallen sind auch die Vorkommen von Mineralien wie Kalkstein, Mergel, Naturstein, Alabaster, Magnesit und Quarz sehr vielfältig und geben eine solide Rohstoffbasis für die Industrie der Steine und Erden, wodurch beispielsweise auch die Zementindustrie eine gewisse Ausfuhrbedeutung erlangt hat.

Ferner ist unter den bedeutenden Grundstoffindustrien die Holzstoffindustrie zu nennen, die sich ebenfalls auf ausgiebige Rohstoffvorkommen stützt. Mit seiner Verwaldung ist ungefähr einem Drittel Gesamtfläche ist, wie in einem Wirtschaftsbericht der Kommerzbank hervorgehoben wird, Jugoslawien eines der waldbereichsten Länder Europas. Der jährliche Holzeinschlag geht weit über den Inlandsbedarf hinaus, so daß Holz mit einem Anteil von 20 v. H. an der Gesamtausfuhr das wichtigste Exportgut Jugoslawiens ist.

Die sich auf dem Holzreichtum aufbauende Zellulose- und Papierindustrie hat nur verhältnismäßig geringen Umfang, so daß ein erheblicher Teil des Zellulose- und Papierbedarfs aus Deutschland, vorwiegend aus der Ostmark, eingeführt werden muß. Auch die chemische Industrie baut sich auf dem Reichtum der verschiedenen Rohstoffvorkommen auf, von denen neben den bereits genannten Metallen noch Pyrit, Schwefel und Steinsalz besondere Bedeutung haben. Die chemische Industrie Jugoslawiens ist bereits so weit entwickelt, daß die Produktion in einer ganzen Anzahl von Zweigen zur Deckung des einheimischen Bedarfs ausreicht, während für andere Zweige, wie Stickstoffdüngemittel, Serbertraktat, ein Ausfuhrüberschuß besteht.

Die genannten Grundstoffindustrien stellen mit 40 v. H. sowohl der Beschäftigten als auch der Produktionswerte den wichtigsten und den am stärksten ausgebildeten Sektor der Gesamtindustrie. Es sind, wie in den meisten Ländern der Verbrauchsstufe Jugoslawiens, auch die jüngeren Industriezweige stark vertreten, welche auf landwirtschaftlichen Rohstoffen ruhen, wie insbesondere die Nahrungsmittel- und Genußmittelindustrie und die Textilindustrie. Die Voraussetzungen für die Entwicklung dieser Industriezweige sind im Hinblick auf die rohstoffmäßige geordneten Voraussetzungen besonders günstig. Jugoslawien spielt in einigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen selbst im Rahmen der Weltzeugung eine nennenswerte Rolle. Es ist nach Rumänien der größte Maisproduzent Europas, auf den etwa ein Viertel der europäischen Gesamtzeugung entfällt. Bei Weizen beträgt der Anteil an der Gesamtzeugung Europas etwa 6 v. H., bei Hafer sogar 20 v. H. Die auf landwirtschaftlicher Erzeugung beruhenden Verbrauchsstufen haben ganz vorwiegend Inlandsbedeutung. Der fortschreitende Ausbau der Konsumgüterindustrie hätte zwar eine Minderung der Auslandsabhängigkeit, die früher in Textilfertigkeiten bestand, zur Folge, konnte aber bisher eine wesentliche Ausfuhrbedeutung nicht gewinnen.

Neben den Industriezweigen mit ausschließlichem Inlandsablauf, wie Getreidemüllerei, Zuckerfabriken, Brauereien, Schokoladenfabriken, arbeiten nur wenige Zweige wie die Konfektindustrie und die Delmühlenindustrie für die Ausfuhr. Schon allein aus bedürfnispolitischen Erwägungen besteht die Notwendigkeit, die jugoslawische Industrie auf einen höheren Stand der Leistungsfähigkeit zu heben. Die Landwirtschaft ist nicht in der Lage, den beträchtlichen natürlichen Bevölkerungszuwachs, der seit Bestehen der jetzigen jugoslawischen Staaten schon etwa 4 Millionen Menschen beträgt, aufzunehmen, zumal die landwirtschaftliche Kapitalbasis bei vorwiegend bäuerlichen Kleinbetrieben bereits jetzt schon außerordentlich dicht besiedelt ist. Der Staat hat den weiteren Ausbau der Industrie durch Anregungen, Unterstützungen und eigene Unternehmungen stark gefördert.

Der abrigige Charakter des Landes stellt für den Verkehr insbesondere zur Adriaküste ein großes Hindernis dar. Natürliche Verkehrsstraßen zur Adria in Form von Wasserläufen sind kaum vorhanden und auch die Schienenwege sind in diesem Landesteil nur sehr spärlich. Im nordwestlichen und nördlichen Teil Jugoslawiens, in welchem die wichtigsten Industriezentren sich befinden, ist das Verkehrsnetz zwar besser ausgebildet, doch weilt es in Jugoslawien nur eine Dichte auf, die ungefähr einem Drittel derjenigen des deutschen Eisenbahnnetzes entspricht. Bei dem niedrigen Einkommen ist die Eigenkapitalbildung im Lande verhältnismäßig gering, so daß schon zu dem bisherigen Ausbau weitgehendes Auslandskapital hinzugezogen wurde. Von dem Gesamtkapital der jugoslawischen Aktiengesellschaften dürfte sich mehr als die Hälfte in ausländischen Händen befinden. Auch in Zukunft wird zum weiteren Ausbau ausländische Unterstützung notwendig sein, zu der im Rahmen der europäischen Neuordnung die deutsche Wirtschaft durch Beratung und durch Lieferung der Einrichtungen Wesentliches wird beitragen können.



(Kartendruck: Erich Zander (G))

zung der Erwerbstätigen läßt erkennen, daß Jugoslawien noch im Anfang seiner industriellen Entwicklung steht. Der industrielle Sektor (einschließlich Handel und Verkehr) dürfte heute etwa 25 v. H. der Berufstätigen umfassen (1931 etwa 15 v. H.), während in den ausgearbeiteten Industrieländern ihr Anteil etwa 60 v. H. beträgt.

Auch der Umfang des Volkseinkommens charakterisiert den verhältnismäßig niedrigen Stand der Industrialisierung Jugoslawiens. Das jährliche Durchschnittseinkommen beträgt, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, in Jugoslawien rund 150 bis 250 RM, während dieser Satz in Deutschland auf etwa 1000 RM steht. Der Eigenverbrauch an wichtigen Bedarfsartikeln bleibt sehr stark hinter den durchschnittlichen Verbrauchsfiguren der deutschen Bevölkerung zurück. Der Eigenverbrauch von Rohmetallen ist ebenfalls sehr gering und entspricht bei Blei etwa der Verbrauchsmenge Norwegens und bei Kupfer etwa derjenigen Rumaniens. Die Zusammensetzung der Einfuhr zeigt, daß Jugoslawien in der Belieferung mit industriellen Fertigwaren weitgehend vom Auslande abhängig ist (70 v. H. der Einfuhr), während die im Lande hergestellten und ausgeführten industriellen Fertigwaren nur 5 bis

ist, was Braunkohle und Wasserkraften abzuliefern, durchaus gegeben. Die Vorkommen an Braunkohle sind reichlich, die Wasserläufe haben meist sehr starkes Gefälle, so daß eine Verzehnfachung der daraus gewonnenen Energien zu erzielen sein dürfte.

Die sonstigen Bodenschätze sind insbesondere auf dem Gebiet der Metallerie sehr reichhaltig. Die Erschöpfung der reichen Vorkommen ist keineswegs vollständig durchgeführt. Es sind insbesondere die Vorkommen einiger wichtiger Nichtfermetalle von großer Bedeutung, so daß Jugoslawien selbst im Rahmen der Weltzeugung in diesen Grundstoffen eine sehr beachtliche Rolle spielt. Die Bleierzförderung Jugoslawiens ist die größte Europas. In der Gewinnung von Kupfer steht es unter den europäischen Erzeugern an zweiter Stelle, in der Bauziferförderung nach Frankreich an dritter Stelle, während auch die Förderung anderer Nichtfermetalle wie Chrom innerhalb der europäischen Erzeugung ins Gewicht fällt. Nur ein geringer Teil der Förderung ist zur Deckung des Eigenbedarfs notwendig, weshalb die Metalle größtenteils in Form von Erzen, Konzentraten und Rohmetallen ausgeführt werden.

Das einzige Metall, in welchem eine Ein-

Unternehmungen

Hanf-Union AG, Sshopheim (Baden)

Der Halbjahresbericht der Hanf-Union AG, Sshopheim (Baden), ging in 1940 (31. Dezember) nur wenig auf 1,36 (1,44) Mill. RM, zurück; dazu kamen 0,01 (0,06) außerordentliche Erträge und 0,02 (0) Zinsmehrerinnahmen. Der Verwaltungsverband verminderte sich auf 0,75 (0,82) und Steuern auf 0,33 (0,39) Mill. RM. Bei 0,08 (0) außerordentlichen Aufwendungen und 0,018 (0,13) Mill. RM. Anlageabschreibungen verbleibt einschließlich 113 014 (83 992) RM. Vortrag ein Reingewinn von 142 473 (217 014) RM, wovon die Dividende mit 8 Prozent auf 1,30 Mill. RM. Aktienkapital unverändert beibehalten wird. Das Anlagevermögen steht jetzt mit 0,56 (0,71) Mill. RM. zu Buch, daneben betragen Vorräte 1,15 (0,80), Forderungen 0,15 (0,46), Wertpapiere 0,18 (0,22), Wechsel 0,10 (0,04), Bankguthaben 0,13 (0,49) Mill. RM., andererseits Rücklagen 0,13 (unverändert), Anlageverwertigungen 0,20 (unverändert), Wertvermehrungsflüsse 0,08 (0), Rückstellungen 0,15 (0,10) und Verbindlichkeiten 0,27 (0,63) Mill. RM.

Bad. Tabakmanufaktur Roth-Händle AG, Lahr i. Schwarzwald

Der Jahresrobertrag blieb im Geschäftsjahr 1939/40 (30. September) mit 1,738 (1,742) Mill. RM. fast unverändert, doch gingen sonstige Erträge auf 0,014 (0,032) Mill. RM. zurück, und an Stelle des vorjährigen Zinsmehrerinnahmens von 0,058 treten Zinsmehrerinnahmen von 0,003 Mill. RM. Der Verwaltungsverband verringerte sich auf 0,85 (0,99) Mill. RM. Nach 75 500 (190 000) RM. Anlageabschreibungen (im Vorjahr außerdem 51 000 RM. andere Abschreibungen) sowie 50 000 (25 000) RM. Abfuhr-

zung an die Unterhaltungsstelle wird ein Reingewinn von 128 109 (139 987) RM. zuzüglich 11 874 (3137) RM. Vortrag ausgemittelt. Hieraus werden wieder 6 Prozent Dividende auf 2 Mill. RM. Kapital ausgemittelt.

Das Anlagevermögen steht jetzt (in Mill. RM.) mit 0,92 (1,04) zu Buch, wobei Verfügungen auf 0,03 (0,11) zurückzuführen. Vom Umlaufvermögen von 3,36 (3,28) entfallen auf Vorräte 2,19 (2,59), auf Warenforderungen 0,24 (0,29), auf Konsumforderungen 0,22 (0) und auf Bankguthaben 0,46 (0,13); andererseits liegen Rücklagen auf 0,204 (0,18), Rückstellungen auf 0,73 (0,43) bei unverändert 0,036 Wertvermehrungen auf Forderungen und Verbindlichkeiten verminderten sich fast auf 0,90 (1,51). In letzteren sind noch nicht fällige Zinsen und Zinsverbindlichkeiten mit 0,06 (0,35) enthalten. — In den Aufsichtsrat wurde von der Hauptversammlung Richard Tobmann-Vielheid neu gewählt.

Gulab Hoffmann AG, Riech. — Kapitalerhöhung durchgeführt. Die der Bresenberger-Beindens-Gruppe nachfolgende Gulab Hoffmann AG, Riech., hat jetzt die Kapitalerhöhung um 1,2 auf 3,5 Mill. RM. durchgeführt. Die neuen Aktien sind ab 1. 1. 1941 dividendenberechtigt und erhalten demnach für 1940/41 die halbe Dividende. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu pari. Auf je nom. 2000 RM. alte Aktien kann eine neue Aktie bezogen werden. Für dieses Angebot sind 1,15 Mill. RM. notwendig. Das Bezugsrecht der Aktionäre für die verbleibenden 50 Aktien über je 1000 RM. wird ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind nach Aufforderung zahlbar, die Uebernehmer haben vom 1. 1. 1941 bis zum Tage der Einzahlung 5 Prozent Zinseszinsen zu entrichten. Die Dividende der das Bezugsrecht ausübenden ist, wird vom Vorstand bestimmt.

Advertisement for 'Hakenkreuz' magazine, featuring various product images and text such as 'Ueberteu', 'Einheits', 'Der Preis', 'Neue', 'Grav', 'Stempel', 'Peter', 'Gumm', 'Karl', 'Berge', 'C 8, 10 - Asbest', 'Holz', 'Willy Peter', 'Holzbau', 'Baracken', 'Mannheim-Isch', 'A. F. Zimmerl', 'Hohwiesenstr.', 'Hallen- und', 'Ludwig Ka', 'Lenaustraße', 'Hersteller der pa', 'trappe und', 'SCHUTZTRUM', 'Holzbau F', 'vorm. A. B', 'Fruchtbahnho', 'Zimmerl - Sch', 'Hallen- und', 'Holzgro', 'Martin Mü', 'Neckarvor', 'Fernsprecl', 'Alle Hölzer f'

# Nützlich zu wissen

## Ueberteuerte Auslandsteppiche

Gegen die Ueberteuerung von Auslandsteppichen wird jetzt energisch durchgegriffen. Die Reichsbank für Kleidung und verwandte Gebiete hat hierzu festgestellt, daß die Preisverhöbe darauf zurückzuführen sind, daß Einzelhandelsbetriebe ungerechtfertigt hohe Einkaufspreise bewilligt und bezahlt haben. Sie verpflichtet daher sämtliche Einzelhandelsfirmen, die Auslandsteppiche führen, zu gewissenhafter Prüfung in jedem Einzelfall, ob der geforderte Einkaufspreis dem Marktpreis entspricht, und wird gegen Verstöße mit dem Entzug der Auslandsteppiche und Handelsverboten vorzugehen. Die gleiche Vorsicht ist auch bei Verkauf oder Erhaltung alter Teppiche zu üben.

## Einheitliches Porzellan-geschirr

Am 1. April treten die Vereinfachungsbestimmungen für Porzellan-geschirr in Kraft. Es dürfen dann nur noch die in der Anordnung vom 14. 11. 40 bezeichneten Sorten und Größen hergestellt werden. Ebenso gelten künftig die einheitlichen Artikel-Bezeichnungen, welche diese Anordnung an Stelle der früheren Vielzahl von Zusätzen vorschreibt.

## Der Preis der Brauselimonade

Als im vergangenen Jahr die Limonadenfabrikanten dem Zucker- zur Zuckerverwendung überlassen mußten, erließ der Reichsarbeitsminister eine Anordnung über eine entsprechende Herabsetzung der Preise für Brauselimonaden und Sodawasser. Die Erparnisse, die bei der Zuckerverwendung eintraten, sollten nicht den Rohstoffanbietern, sondern den Verbrauchern zugute kommen. Nachdem jetzt im Interesse einer besseren Versorgung die Verwendung von Zucker wieder in beengtem Umfang erlaubt ist, die Limonadenfabrikanten keine vorläufige Bestimmung durch eine Anordnung vom 18. März 1941 wieder aufgehoben. Rohstoffe dürfen die Hersteller damit nicht wieder ohne weiteres zu dem früheren Preisniveau zurückführen, sondern sie dürfen nach näherer Anweisung nur die durch die Verwendung von Zucker entstehenden Mehrkosten entsprechend ausfüllen.

## Neue Punktzuscheidungen

Auf der Anabenenfeierliste sind zweifelhafte Kandidaten mit 40 Punkten bewertet. Es ist aber Anabenenfeier

ist. Die aus Holz und Vulkaner oder Strichstoffe bestehend, waren zweifellos enthalten, ob derartige Kunststoffe ebenfalls 40 Punkte fassen. Die nunmehr die Reichsbank für Kleidung amtlich mitteilt, rechnen Künstler, die aus Holz und Vulkaner oder Strichstoffe bestehen, nicht zu den wertvollsten Kunststoffen. Bei derartigen Kunststoffen wird die Wertung nach dem Marktpreis der Einzelteile ermittelt. Die Anabenenfeierliste führt 11 Punkte für Vulkaner und Strichstoffe für Knaben 11 Punkte mit Wermel und 11 ohne Wermel. Ein aus Holz und Vulkaner bestehendes Anabenenfeiergeschirr erfordert also 28 Punkte, wenn der Vulkaner oder die Strichstoffe Wermel und 25 Punkte, wenn sie keinen Wermel haben. — Wechselseitlich ist sogenannte „Cellulosewolle“, die in Anabenen oder Röhren zu 5 Gramm aufbewahrt ist, ohne Punkte und ohne Nährwertabnehmer abgegeben werden. Die Anabenenfeierliste, Textil und Leder der Wirtschaftskammer Einzelhandel teilt nach Mitteilung bei der Reichsbank für Kleidung mit, daß bei Anabenenfeier Wert in Wertminderung für den Anabenenfeier als Nährmittel gilt und daher nur gegen Nährwertabnehmer der Reichsbank für Kleidung, gegen Zufuhr Nährwertabnehmer abgegeben werden darf.

## Was sagt das Reichsarbeitsgericht?

**Nachträgliche Kündigungszustimmung des Arbeitgebers wirkt zum Kündigungsstermin**

Die arbeitsgerichtliche Instanz hat, ob die nach der Verordnung über die Befristung des Arbeitsverhältnisses vom 1. September 1939 für leibliche Kündigung eines Arbeitsverhältnisses durch den Betriebsführer oder Betriebsmann grundsätzlich notwendige Zustimmung des Arbeitgebers auch dann für den Zeitpunkt des Austritts des Arbeitnehmers gilt, wenn sie ausnahmsweise erst nach der Kündigungserklärung nachgeholt und gewährt wurde, in dem Reichsarbeitsgericht bejaht worden.

Aus der Vorlesung des § 1 Absatz 2 der Verordnung: „Eine Kündigung ohne vorherige Zustimmung ist rechtsunwirksam, wenn nicht... das Arbeitsverhältnis zum Zeitpunkt der Kündigung durch eine solche Kündigung rechtskräftig ist, sofern der nachträgliche die Zustimmung jureiurandi ist, so ist die Kündigung zum Zeitpunkt der Kündigung, für den sie erklärt worden ist, vorausgesetzt natürlich, daß die Kündigung nach Vertrag, Tarif oder Dienstordnung überhaupt für diesen Zeitpunkt erklärt werden konnte. Für gleichzeitige Fälle der Kündigung von Schwerbeschäftigten in betriebsentsprechendem Einkommen.

Umgekehrt wirkt der ebenfalls mögliche Widerruf der Zustimmung daran, daß der Betriebsführer den Arbeitnehmer für nicht empfangene Arbeit nachzahlen muß, es sei denn, der Widerruf wäre arglistig herbeigeführt. Demerkt man sich, daß Unbilligkeit für den Betriebsführer aus einer zeitweiligen Unzuverlässigkeit oder einem Schwebzustand zu befürchten ist, so ist die Zustimmung durch eine arglistige Zustimmung des Arbeitnehmers durch eine arglistige Zustimmung des Betriebsführers zu bejahen. Der Betriebsführer muß dem gefürchteten Schwebzustand unverzüglich Kenntnis vom Eintritte der nachträglichen Zustimmung des Arbeitnehmers geben, unterläßt er dies und entzieht dem Betriebsführer daraus Schaden, so haftet er dafür. „Reichsarbeitsgericht“, (RAG 74/40, — 18. 9. 1940.)

## Liste der Kleinkindernährmittel neu gefaßt

Kleinkinder bis zu 18 Monaten können an Stelle von höchstens 375 Gramm Mehl oder 500 Gramm Brot 375 Gramm Kleinkindernährmittel bekommen. Damit die Lebensmittelhändler, Frischwaren, Reformgeschäfte usw. wissen, welche Nährmittel sie als Kleinkindernährmittel verkaufen dürfen, sind diese in besonderer Weise aufgezogen worden, die den Hersteller und das von ihm erzeugte Kleinkindernährmittel nennen. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr mit sofortiger Wirkung die Liste der aus Getreide hergestellten Kleinkindernährmittel geändert und ergänzt. In der neuen Liste fehlen einige Nährmittel, die nicht mehr hergestellt werden, andererseits sind eine Reihe weiterer Kleinkindernährmittel aufgenommen worden. So kann die Mutter jetzt auch Halbmehl — wie beispielsweise Knorr-Halbmehl oder Waga-Halbmehl —, das es bisher nur auf Nährmittelfabriken gab, auf die Vorkasse des Kleinkindernährmittels kaufen. Neu als Kleinkindernährmittel zugelassene Erzeugnisse sind ferner u. a. gemahlener Weizen-Vollkornmehl, Steinmehl-Rindermehl, Weizen-Rindermehl usw. Die Liste der Kleinkindernährmitteln umfaßt jetzt 79 verschiedene Erzeugnisse, die folgende sind also sehr reichlich.

## Auffanggesellschaft für Kriegsteilnehmerbetriebe

**Eine Gründung im Warteland**

Wien, 27. März. In dem Bundesstaat Wien wurde die Auffanggesellschaft für Kriegsteilnehmerbetriebe des Landes im Reichsgau Warteland GmbH Wien eingetragen. Geschäftszweck des Unternehmens ist die Übernahme von Einzelhandels- und Großhandelsbetrieben ehemals jüdischer und polnischer Unternehmer im Reichsgau Warteland, die in erster Linie für Kriegsteilnehmer vorzubereiten sind, mit dem Ziel, sie zu betreiben und zu verwalten, so daß sie den Kriegsteilnehmern in bestmöglicher Weise übergeben werden können. Das Stammkapital beträgt 20.000 Reichsmark. Es handelt sich um eine Gründung der Reichsgruppe Handel, Berlin. Vorsitzender der Aufsichtsratsmitglieder sind Dr. Hansfried Reichel, Wien, und Alois Törn, als Geschäftsführer am Sitz der Reichsgruppe Handel, Berlin.

## Urlaub für die Frau — auch bei Dienstverpflichtung

**(Eigener Bericht)**

Berlin, 27. März. Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben vom 7. März an die Reichsleiter der Arbeit anordnet, daß wertvolle Frauen, deren Mann Urlaub aus seiner Dienstverpflichtung erhält, während der Dauer der Abwesenheit ebenfalls Urlaub von ihrem Arbeitsplatz zu gewähren ist. Dieser Urlaub ist für die Dauer des Mannes Wehrdiensturlaub zu gewähren, für die Dauer des Mannes Wehrdiensturlaub ist für die Dauer des Mannes Wehrdiensturlaub zu gewähren. Der Reichsarbeitsminister hat in seinem Schreiben darauf hingewiesen, daß der Dienstverpflichteten genau wie der Soldat seine Pflicht erfüllt und während der Urlaubsdauer die Möglichkeit der Wehrzuge und Wehrdienstleistungen eines Soldaten genießt und auch noch, wie es dem Soldaten zukommt, daß er aber nur möglich, wenn die wertvolle Wehrkraft gleichzeitig von allen Wehrleistungen freigestellt ist.

Die höchstmöglichen Preise für landwirtschaftliche Wirtschaftsgüter der Ernte 1940/41 sind durch die zweite Anordnung der Reichsstelle für Kaufwaren geregelt worden.



# Firmen- und Lieferanten-Nachweis der Industrie

<b>Graveure</b> <b>Stempel- &amp; Schilder</b> Stahl- u. Brennsteine, Schablonen <b>Peter Werre</b> Alle Graveurarbeiten Prägnungen - Siegelmarken F 3, 17, Fernsprecher Nr. 224 00	<b>Holzgroßhandel</b> <b>Karl Schell</b> Bunsenstr. 14, bei Stadt. Elektr.-Werk — Ruf 502 17 Hölzer für Industrie und Baubedarf	<b>Parkettfußböden</b> <b>Friedrich W. Schmitt</b> Weidenstr. 18 - Ruf 455 09 Lieferungen und Verlegungen von Eichen-, Buchen- und Kiefern-Parkett- böden, Abschleifen von Böden jed. Art	<b>Schrauben</b> <b>August Warnecke</b> Kom.-Ges. Großhandlung - D 7, 25 Fernruf 200 60/61 und 201 81	<b>Treibriemen</b> <b>Bosch &amp; Gebhard</b> gegr. 1883 - U 3, 22 Fernsprecher 257 65	<b>Werkzeuge</b> <b>Werkzeugmaschinen</b> <b>E. BIHLMAIER</b> — Qu 7, 24 — Fernsprecher 287 19
<b>Gummiwaren</b> <b>Karl Berger &amp; Co.</b> C 8, 10 - Fernruf 217 41 Asbestwaren	<b>Kistenfabriken</b> <b>Karl Schwyer</b> A.-G. Mh., Fruchtbahnhofstraße 3 Fernsprecher Nr. 216 51/53	<b>Rostschutzunternehmen</b> <b>Hch. Schmitt</b> <b>Metallschutz</b> Sandstrahlreinigung, Spritz- verzinkung, Metallüberzüge, Rostüberzüge jed. Art Mannheim, Holzleinstr. 11, Ruf 459 47	<b>Steinholzfußböden</b> <b>FAFUMA</b> G. M. B. H. Fabrik fugenloser Fußböden Fernsprecher 219 43	<b>Waagen</b> <b>Eduard Schlachter</b> Mittelstraße Nr. 22 Fernruf Nr. 521 66	<b>Otto Hamel &amp; Co.</b> O 7, 24 - Kunststraße Ruf 215 72, 215 77, 261 55
<b>Holzbau</b> <b>Willy Peter Dostmann</b> Holzbau — Holzhandel Baracken- u. Hallenbau Mannheim-Industriehafen Friesenheimer Str. 21 - Ruf 511 65	<b>Kühlmöbel</b> <b>EISSCHRÄNKE</b> Wirtschaftshilfen, Milchabkühlboxen, Eiskondensatoren <b>Schwab &amp; Hartung</b> G. m. b. H. — Schwetzingen Fernsprecher 540	<b>Röhren</b> <b>August Warnecke</b> Kom.-Ges. Großhandlung - D 7, 25 Fernruf 200 60/61 und 201 81	<b>Tapeten</b> <b>von Derblin K. G.</b> seit 1842 - C 1, 2, gegenüb. Kauthaus - Fernruf 210 97	<b>Josef Vath</b> <b>Brückenwaagenbau</b> Eichh. Instandsetzung von Waagen Pettenkofenstr. 10. Ruf 530 81	<b>H. HOMMEL</b> G. M. B. H. Zweigniederlassg. Mannheim D 3, 12-13. Ruf 204 44/204 45
<b>Ludwig Kalmbacher</b> Lenastraße 12, Ruf 557 69 Hersteller der pat. Lieber Einschub- treppchen und „Rethers“ gesicherte Schutzraumtürren DROM.	<b>Metallspritzapparate</b> <b>Hch. Schmitt</b> <b>Metallschutz</b> Metallspritzapparate Lohnmetallisierungen jeder Art Mannheim, Holzleinstr. 11, Ruf 459 47	<b>Schaltgeräte</b> <b>Klöckner</b> Technisches Büro und Verkaufslager ING. W. HOFFEK, VDE Mh., P 5, 11-12, Ruf 249 55	<b>Transportanlagen</b> <b>Rheta</b> Rheinische Transportanlagen- Gesellschaft - Mhm.-Rheinau Fernsprecher 48438 u. 48439	<b>Karl Armbruster</b> Schwetzinger Str. 91-95 Fernsprecher Nr. 426 39	<b>Zylinderschleiferei</b> <b>O T T O KRAUTH</b> ING. Mannheim, Dalbergstraße 8 Fernsprecher 222 07
<b>Holzgroßhandel</b> <b>Martin Müller-Jlg</b> Neckarvorlandstraße 97 Fernsprecher Nr. 284 77 Alle Hölzer für die Industrie	<b>Metallwarenfabrik</b> <b>Mannheimer Metallwaren-Fabrik</b> und Galvanisierungs-Anstalt vormals Adolf Pfeiffer & A. Waltherr, Inh. Karl Mohrig, Mannheim, Stockhornstraße 48, Fernruf 511 40. Ladeneinrichtungen, Schmelz- einrichtungen und Lohngalvanisierung.	<b>Schmiede-Werkstatt</b> <b>Joseph Brinschwitz</b> gegr. 1886, Sellenstr. 3, Ruf 202 45 Auto-Unterschlaglötre, Schneeketten- Reparatur, Hufbeschlag - Wagenbau, Baueisen, Fach- und Backblechen, alle Facharbeiten	<b>Treibriemen</b> <b>Karl Berger &amp; Co.</b> C 8, 10 - Fernruf 217 41 Transportbänder	<b>Engelen &amp; Weigel</b> Ecke E 2 15 Ruf 212 80/81	<b>Der Erfolgreiche inseriert im</b> <b>HB</b>

... und die AUSSTATTUNG

fürs Kleinkind für die Braut vom Spezialhaus



N 2, 8 Kunststraße

Kann ertönt das Telefon Angestaunt kommt Lechner schon Und die Scheibe, die entzwei ist erneuert, eins - zwei - drei

Glaseri Lechner S 6, 30 Fernruf 26336

KREBERI Grün Chem. Reinigung

P 7, 14a (am Wasserturm) Fernsprecher 205 84

PHOTO KLOOS 2,15 Ruf: 21234

Neuzugewachsen

Standesamtliche Nachrichten

Geborene

Matrike Wilh. Mühl u. E. Rudolf Bernhardt; Adm.-Leiter Wich. Kmetz...

Getraute

Schneider Karl Patecel und Anna Emilie Schudnek; Krankensch. Josef...

Verstorbene

Handelsvertreter Peter Josef Weilinghausen, geb. 18. 5. 1905; Am. Anwalt...



Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle

H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

Bilder-Einrahmungen Val. Mepp - T 3, 5 Fernsprecher 215 46

Medizinalkasse Mannheim Gegründet 1892 U 1, 18-19 Fernruf 287 95

Die leistungsfähige Krankenkasse übernimmt die Gesamtkosten für Arzt...

Monatsbeiträge: 1 Person 4.50 RM, 2 Personen 6.50 RM...

Wenn Ihr Bekanntheitskreis von Ihrer Verlobung etwas erfahren soll...

Todesanzeige Max Groetzsch Prokurist i. R. ist am 26. März nach langem Leiden verschieden...

Plötzlich und unerwartet verschied heute unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau Elisabeth Herrmann geb. Krug...

Nachruf Wir beklagen den Verlust unserer Gefolgschaftsmitglieder Karl Meng und Otto Schneider

Nach langem, schwerem Leiden verschied mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Schwiegervater und Onkel Ambros Reichle

Am 26. März 1941 entschlieft plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter, gute Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Kath. Gebhardt geb. Rede

Heute morgen 1011 Uhr wurde unser lieber Vater, Großvater und Onkel Georg Brecht Stellwerksmeister a. D. rasch und unerwartet in ein besseres Jenseits abberufen...

Am 19. März 1941 starb nach kurzer Krankheit im Alter von 82 Jahren Herr Martin Jordann

Kleidung Wäsche Betten Textilwaren aller Art liefert gegen Ratenzahlung Hug & Co. K 1, 5b

Am Mittwoch, 26. März 1941, verschied nach langem, schwerem Leiden, kurz nach seinem 80. Lebensjahre, mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel Adam Köhler Landwirt

Am 26. März 1941 vormittags entschlief nach schwerem Leiden der Inhaber unserer Gesellschaft, Herr Dr. Otto Krebs Heidelberg

Statt Karten! Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtigster Teilnahme und für die überaus reichen Blumen- und Kranzpenden...

Gott der Allmächtige hat meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin Antonie Hafen geb. Leininger

Statt Karten! Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau Maria Schuhmacher geb. Spiegel

Am Samstag, 2. März 1941, um 13.30 Uhr verstarb in D... meistbietend ge... 3 Schlafzimm... betten, Schr... tische, 1 Kl... longue, 2 Näh... gerät, Glas... dinen, 1 deut... und vieles U... Spiel,

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

Public notices on the far right edge including 'Hakenkreuz', 'Baukr...' and 'Hand-Mark...' with various advertisements and notices.

**Inge Marga Käthe**  
Die glückliche Geburt unseres ersten Kindes zeigen wir hocherfreut an  
**Willi Theissen** z. Z. Wehrmacht  
**Martha Theissen** eh. Ziegler  
Mannheim, 25. März 1941 z. Z. St. Hedwig-Klinik  
Weißstraße 41

**Renate**  
Die glückliche Geburt einer gesunden zweiten Tochter zeigen in tiefer Freude an  
**Elisabeth Schreck**  
Dipl.-Ing. **Carl Schreck**  
Mannheim, D 6, 3 z. Z. Theresien-Krankenhaus

**Oeffentliche Versteigerung**  
Freitag, den 28. März 1941, 1/2 Uhr, werde ich am  
**Luisenring 4, 3. Stock**  
auf behördlichen Antrag gegen bare Zahlung versteigern:  
3 kompl. Schlafzimmer, Einzelbetten, Einzelmöbel, Federbetten mit Kissen, Nähmaschine, Schneidernähmaschine, Küche mit Geschirr und sonstiges.  
**Schwab, Gerichtsvollzieher**

**Versteigerung**  
Samstag vormittag 1/10 und nachm. 1/5 Uhr versteigere ich in behördlichem Auftrag  
**M 7, 9a, 3 Treppen**  
Schlafzimmer, Schränke, antik. Schrank, Chaiselongue, elektr. Nähmaschine (Singer), Tische, Stühle, Küchenanrichtung, Staubsauger, schöne Aufstellsachen, Rollhaarmatratze, Gartenmöbel, Skl, Gasherd, Truhe, Geschirr usw.  
**Alois Stegmüller, Versteigerer**

**Oeffentliche Versteigerung**  
Am Samstag, 29. März 1941, nachmittags 1.30 Uhr, versteigere ich auf behördlichen Antrag in  
**D 1, 9, 2. Stock**  
meistbietend gegen bare Zahlung:  
3 Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, Einzelbetten, Schränke, Kommoden, 2 Schreibtische, 1 Klubgarnitur, 1 Couch, 2 Chaiselongue, 2 Nähmaschinen, Haus- u. Küchengerät, Glas, Porzellan, Lampen, Gardinen, 1 deutscher Teppich und Vorlagen und vieles Ungenannte.  
**Spließ, Gerichtsvollzieher**

**Oeffentliche Versteigerung**  
Am Samstag, dem 29. März 1941, um 13.30 Uhr werde ich in  
**Mannh., Rheinstr. 7, part.**  
in behördlichem Auftrag gegen bare Zahlung öffentl. versteigern:  
1 vollständiges Schlafzimmer, mehrere Einzelbetten, verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Sessel, Sofa, Geschirre, Kleider, 3 Teppiche, Vorhänge, einige Servise, Glas- und Porzellanwaren, Bettede, 1 Birne, 2 Wäderschränke, Schreibschrank, Uhren, Silber, Porzellan, Lampen, Tische, 1 Nähmaschine, 1 Schneidernähmaschine, Küchen-gerät und vieles andere.  
**Jünger, Gerichtsvollzieher**

**Kaufgesuche**  
**Hand-Harmonika**  
gesucht, zu kaufen gesucht, Ankauf mit Preis unter Nr. 1360105 an den Verlag dieses Blattes erbet.  
Anzeigen haben stets Erfolg

**Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen**  
massieren Sie schonell fort mit „Kneimaweg“, Erfolgsgarantie: Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück. FL RM 3,-; doppelte 5,-; Großfl. 6,50 u. 12,00 in Apotheken u. Drogerien  
Großverlag: Alle Drogengrossisten, Hagoda, Eskiro  
Proben von RM. 1,50 an.

**Seelisch müde Menschen...**  
haben oft mit Herz und Nerven zu tun. Frohe, sonnige Laune durch 15-Kräutertrank Süka-Nerven-Elisir mit Lecithin. Sie fühlen sich frisch gelautet und körperlich. Flasche RM. 3,45.  
Retormhaus „Urania“, Inhab. P. Hartz, Mannheim, Qu 3, 20; Retormhaus Wecker, Mannheim, B 1, 11; Retormhaus Mehr, Mannheim, Rathausbogen; Kräuterhaus „Volkswohl“ A. Peschke, Mannheim, Mittelstraße Nr. 57 (Ecke Pestalozzistraße).

**Regenpelerinen**  
für Damen und Kinder, aus Cellophan, verschied. Farben, punktfrei, neu eingetroffen. Otto Schmitt, Kegelstr. 42

**Ankauf**  
von  
Zahn-  
Gold  
Platin  
Silber  
Brillanten  
Friedens-Silber  
Fachm. Bedienung  
**HERMANN APEL**  
Juwelier  
P 3, 14 Planken gegenüber Modehaus Neugebauer  
Gen.Besch.  
A.N.C. Nr. 41/8185

**Eiltransporte**  
Lagerungen  
Eildienst  
Verf. Nr. 439 30

**Altmetalle**  
Kleifen, alte Maschinen, alte Autos  
Kauf: Gb. Erich  
Guthartweg 29.  
Verf. Nr. 533 17

**Umzüge**  
Wohnortveränderung  
Büroverlegung  
P. Lotz, H 7, 56  
Fernruf 225 34.

**Teka-Enthaarungs-Pomade**  
entfernt in wenigen Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Körpers schmerz- u. gefahrlos  
0 1 a 1.80 RM.  
Th. v. Eichstedt  
N 4 - Kunststraße  
Storch-Drog.  
H 1 - Marktplatz

**Ein Waggon Küchenstühle**  
auch für Kantinen - Gefelddienst  
ulw. bellend geeignet.  
pro Stuhl 6.75  
H. Baumann & Co.  
Verkaufshaus  
T 1, Nr. 7-8

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
Reisverwaltung Mannheim  
Berufszugungswert, Mannheim, O 4, 8/9

**A. Kaufmännische Lehrgemeinschaften**  
Zu nachfolgenden Lehrgemeinschaften werden noch Anmeldungen entgegengenommen:  
Buchführung für Anfänger und Fortgeschrittene  
Kurzschrift und Maschinenschreiben für Anfänger u. Fortgeschrittene / Der neuzeitl. Geschäftsbrief

**B. Technische Lehrgemeinschaften**  
Algebra I — Beginn Donnerstag, den 27. März 1941, um 19 Uhr, Raum 43, Aufgang C.  
In Kürze beginnen folgende Lehrgemeinschaften:  
Drehen I / Elektroschweißen / Rechenmaschinberechnen / Fachzeichnen I / Fachrechnen II.  
Anmeldungen werden entgegengenommen auf unserer Dienststelle, Rheinstr. 3-5, oder Berufszugungswert, O 4, 8/9



**Wo diese drei beim Hausputz helfen, geht's auch ohne Seife!**

**Alt-Gold u. Silber**  
kauft und wird in Zahlung genommen.  
**Ludwig Groß**  
Judenbergr. Grottel, Gold- u. Silberwaren  
Wilm., F 1, 10  
Fernruf 282 03

**Milchvieh- und Zuchtvieh-Versteigerung**  
in Königsberg (Pr.) - Rothenstein  
Donnerstag, den 17. April 1941, ab 10 Uhr  
**450 hochtr. Kühe u. Färsen**  
Freitag, den 18. April 1941, ab 10 Uhr  
**470 deckfähige Bullen**  
Fracht aus Ostpreußen ermäßigt  
Die Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.), Händelstraße 2, Fernruf 247 68, besorgt auf Wunsch Ankauf und versendet Kataloge mit Leistungsnachweisen.

**Die kleine Anzeige**  
Im „HB“ hilft Ihnen! Eine Anzeige zu 84 Pf. brachte kürzlich 25 Angebote!

**Zu verkaufen**  
Schw. Kastrum mit Fein. Strellen, Nr. 44, schön, Jafentisch, Größe 44, schön, Tisch, Nr. 44, einige Paar schön, Größe 42, zu verkaufen, Tischständer, zu verkaufen, Tisch, Nr. 44, Qu 1 Nr. 2.  
Wohnungsg. Nr. 62, gr. Natur, gut erhalten, zu verkaufen, Walter, F 3 Nr. 5.  
Kleiderschrank, zu verkaufen, Adresse unter Nr. 2351 P im Verlag.  
Tornister (Herzog), Wolle, kompl., alt, Zinn, Leder, gut erhalten, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 282 03.  
1 Holzbettstelle, einziehbar, mit Matratze, zu verkaufen, H 7, 16, 2 Treppen.

2 Paar Knaben-Bohndenschuhe, neuwertig, zu verkaufen, Jean-Bieder, Straße 9, 2. St. 1.  
Weißes Bett, komplett, Daunendecke, Bettwäsche, 1 Tisch, 1 Stuhl, zu verkaufen, Knaut, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Waschmaschine, groß, voll, zu verkaufen, Voll, Markt, Ringier, Linden.  
R-Kastenwagen, zu verkaufen, Klein, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
2 Holzbettstellen, einziehbar, mit Matratze, zu verkaufen, H 7, 16, 2 Treppen.

Große, weiße Kinderbettstelle mit Holz u. Metall, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Damentab, voll neu, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Goud, eleg. Ausf., neuwertig, zu verkaufen, L 13, 18, 1 Treppen.  
Weiße Küche, kompl., abgebaut, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
R-Kastenwagen, voll neu, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Gedr. Goud, klein, weiß, Eisen, abgebaut, zu verkaufen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.

**Offene Stellen**  
Hausgehilfin in Tagesstelle gesucht, evtl. Mittwochsabend, Fernruf 277 04, Weißstraße 29, Büro.  
Chel. saub. Frau, wohnhaft, einen Tag gesucht, Wilm., F 1, 10, 2 Treppen.  
Zucht. Haushilfe für Haushalt auf 1. 4. gesucht, Grottel, Wilm., F 1, 10, Fernruf 24830.  
Buhfrau 2-3mal wöchentl. gesucht, Steinrad, K 1, 5 a.  
Stundenfrau täglich von 8-12 Uhr gesucht, Weinhaus, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Zume ebrl., Frau, Mädchen für Fremdenzimmer und Hausarbeit auf 1. April oder sofort, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.

**Mobli. Zimmer zu vermieten**  
Gut möbl. Zim. zu vermieten, P 3, 4, 3. Stock.  
Möbl. zu vermieten, Zimm. u. Küche zu erf. Waldhofstr. 72, Wagner.  
Möbl. Zimmer an sol., berufstät. Herrn zu vermieten, N 2, 2, 1 Treppen.  
2 möbl. Zimmer eines lehrerl. zu verm., F 3, 7, 1 Tr.  
Möbl. Zimmer Ring, Nähe Bahnhof, mit Bad und Telefonen, sofort zu vermieten, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326 durch den Verlag.  
Großes möbl. Zimmer in Käfertal auf 1. 4. an Herrn zu vermieten, Grottel, Wilm., F 1, 10, Fernruf 24830.

**Mietgesuche**  
2-Zimmer-Wohnung gesucht, Ankauf unter Nr. 2369 D a. b. Verl. d. Bl.  
1 Zimmer und Küche von 1/2 Ehepaar zu mieten gesucht, Ankauf unter Nr. 2369 D an den Verlag d. Bl.  
Jung. Ehepaar (Ehlf. Frau) sucht möbl. 2 Zimmer mit Küche, Nähe Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326 an d. Verlag d. Bl.  
Leere Zimmer zu vermieten  
2 leere Zimmer und 1 Zimmer u. Küche zu vermieten, Richard-Wagner-Straße 48, part.  
Leere Zimmer zu vermieten  
2 leere Zimmer am liebsten mit 1/2 Verpfl. anmieten, M 3, 7, Fremdenb.  
Wagenarbeiter als Fahrer sofort in Dauerstellung gesucht, P. Rigold, Verbindungskanal, Unterd. Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.

**Schlafstellen**  
Kleiner Mann sucht saub. Schlafstelle, Adressen unter Nr. 2401 P an den Verlag.

**Anordnungen der AGDAV**  
Kaufmännische Lehrgemeinschaften, 28. 3., 10.30 Uhr, wichtiges Besprechung in N 5, 1. Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Technische Lehrgemeinschaften, 18-20 Uhr, 15.30 Uhr, in M 6, 12, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Tie desprobenen Boden mitbringen, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Schulung für Frauen und Männer: 20-21.30 Uhr, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Schulung für Frauen und Männer: 18-20 Uhr, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.  
Schulung für Frauen und Männer: 18-21 Uhr, Wilm., F 1, 10, Fernruf 23326.



Was hier mit tausend Einfällen und viel Witz, mit Schönheit und Liebe, mit Schnoddrigkeit von herrlichen Schauspielern verwirrt wird, muß jeder selbst entwirren

Der Angriff über das  
**neue Bavaria-Lustspiel**

*Obob will*  
**Brigette?**

Nach dem Theaterstück  
„Das verzauberte Mädchen“  
von Martin Doerhoff  
mit

**Leny Marenbach**  
**Albert Matterstock**

Fita Benkhoff - Georg Alexander  
Harald Paulsen - Carl Wery  
Flockina v. Platen - Adolf Gondrell - Hedwig Wangel u. a.

Musik: Lothar Schöke

Spielleitung: Paul Martin

Ein ebenso reizendes wie gewitztes Mädel erteilt den Herren der Schöpfung auf eine schamant einträgliche Art eine kleine Lektion zum Thema „Liebe, Träne und andere männliche Beteuerungen“: Ein lustiger Bavaria-Film, der dem Original mehrheitlich zu Liebe geht, der heitere Laune und betrieblisches Lachen erweckt!

• Die Wochenschau! •

**Heute Premiere**

2.00 4.30 7.00  
Hauptfilm abends 7.30 Uhr

**ALHAMBRA** P. 7, 23  
Jugendliche nicht zugelassen!

**25 JAHRE**  
UNTER EINER LEITUNG

Nur 4 Tage  
vom 28. bis 31. März  
**Harry Piel**

**Menschen, Tiere Sensationen**

Ruth Eweler - Ella Wendt  
Ein Film aus dem Leben der Artisten

**PALAST**

**Der große Erfolg!**

Ein spannendes, schicksalerfülltes Erlebnis, ein Abenteuer der Sehnsucht und der Liebe - ein Ufa-Film mit einer Fülle fesselnder Eindrücke!

Ein Erich-Waschneck-Film der Ufa mit  
**Gisela Uhlen - Gustav Knuth - Albert Florath - Walter Franck - Ruth Eweler - Gretho Weiser - Kurt Waltzmann - Walter Lieck - Will Dohm**

Spielleitung: Erich Waschneck

Im Vorspiel: **NEUESTE DEUTSCHE WOCHENSCHAU**  
Kulturfilm: Spielzeug ernst genommen

Beginn: 2.30 4.45 7.15, Hauptfilm abends 7.30 Uhr  
Sonntags: 2.00 4.30 7.00 - Nicht für Jugendliche!

**Was spielen die VORORTE**

<b>Feudenheim Neues Theater</b> Hauptstraße 2	Freitag-Montag: <b>Die Nachtigall v. Sanct Marco</b>
Werktags 1/8 Uhr Sonntag 1/8, 1/8	Dienstag bis Donnerstag: <b>Frauenliebe - Frauenfeld</b>
<b>Friedrichsfeld Palast-Theater</b>	Freitag bis Sonntag: <b>Unser Fräulein Doktor</b>
Werktags 1/8 Uhr So. 4.00, 1/8 Uhr	Dienstag und Mittwoch: Der unglückliche Herr Pitt
<b>Heddeshelm Lichtspiele</b>	Freitag-Sonntag: der Ufa-Spitzenfilm
Werktags 1/8 Uhr So. 1/3 1/8 1/8	<b>Wunschkonzert</b>

**UFA-PALAST**

**ZENTRAL Mannheim-Waldhof**

Freitag bis Montag  
We. 6.20 7.30 So. 4.30 7.45

Heinz Rühmann - Jenny Jugo  
Renate Müller - Adolf Wohlbrück  
in dem beispiellosen Lustspiel

**Allotria**

Spielleitung: Willy Forst  
NEUESTE WOCHENSCHAU

Sonntag 1.30 Uhr:  
Kinder-Vorstellung

**ALHAMBRA**

Sonntag, vorm. 11 Uhr  
**Frühvorstellung!**

Letzte Wiederholung!

**Das Weib der fernen Völkern**

Ein Dr. Barsler-Tonfilm von Leben, Liebe, Hochzeit des Weibes in Afrika, China, Indien und auf Bali

Königin oder Sklavin - Exotische schöne Menschen - Frauen als Erbschaft - Brautkauf - Kindererziehung - Hochzeitsfeier - Sklaverei Bajadere - Kinderhochzeit - Brautwerbung - Totenhochzeit - Ernte- und Neujahrstanz auf Bali - Sacrale Liebe

Jugend nicht zugelassen

**SCHAUBURG**

Sonntag vorm. 11.00 Uhr  
**Frühvorstellung!**

**Till Eulenspiegel**

Regie: Theo Lingen  
Musik: Eduard Künneke  
in der Titelrolle:  
**Theo Lingen**

**Schelmstreich**  
mit sprühenden Geistesblitzen von Theo Lingen

Ein Programm, das Alt und Jung große Freude bereiten wird

Jugend hat Zutritt!

**REGINA**  
LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im 38den der Stadt  
Einer der berühmtesten Kriminalfälle der Weltgeschichte!

Eine wahre Begebenheit  
**Tat ohne Zeugen**

Ein dramatischer Film  
Das Schicksal einer großen Liebe  
Danach: NEUESTE WOCHENSCHAU

Beginn: 4.55 und 7.00 Uhr  
Hauptfilm beginnt in der letzten Wochenvorstellung um 7.25 Uhr

**UNION-THEATER**  
Mannheim-Feudenheim

Freitag bis einschl. Dienstag  
**Operette**

M. Holst - W. Forst - Paul Hörbiger  
Wochentags 7.30, Samstag 5.15 7.30  
Sonntag 3.00 5.15 und 7.30 Uhr  
Jugend nicht zugelassen

**Käfertal Olymp-Lichtspiele**

Freitag-Montag:  
**Unser Fräulein Doktor**

Wochent. 1/8 und 1/8 Uhr, Sonntag 4.00, 6.00, 8.00

Sonntag 1/2 U. Jugendvorstell.  
**Unser Fräulein Doktor**

**Rheinau Roxy-Lichtspiele**

Freitag-Montag:  
**Rosen in Tirol**

So. 5 und 7 Uhr  
Werktags 1/8 Uhr  
Jugendvorstell.  
Lustig lust. Sach u.

**Seckenheim Palast-Theater**

Freitag-Montag:  
**Das Lied der Liebe**

Werktags 1/8 Uhr  
Sonntag 4 u. 1/8

Dienstag und Mittwoch:  
**Gefährliche Frauen**

**Eddingen Alhambra-Lichtspiele**

Freitag-Montag:  
**Das sündige Dorf**

Samstag 1/8 Uhr  
So. 5.00, 1/8 Uhr

Sonntag 1/3 1/8 Uhr  
Märchenvorstell.  
Die sieben Raben

**Heute Freitag**  
19.00 Uhr Musensaal

5. Musikalische Feierstunde  
Es spielt das  
**Nationaltheater-Orchester**  
unter Leitung von  
Generalmusikdirektor  
**Dr. Ernst Cremer Wiesbaden**

Sollist  
**Peter Anders**  
Tenor

Vortragsfolge:  
C. M. v. Weber . . . Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“  
C. M. v. Weber . . . Arie des Max aus der Oper „Der Freischütz“  
C. M. v. Weber . . . Arie des Hilarion aus der Oper „Oberon“  
Anton Bruckner . . . . . III. Sinfonie 4-mal

Eintrittskarten zu RM. 1.50, 2.- und 3.- sind erhältlich bei den Kdf-Verkaufsstellen Plankenhof, P. 4, Waldhofstraße 8, Völk. Buchhandlung und in den Musik. Hechel u. Kretschmann u. an der Abendkasse

Hückel, Mayer, Rousselet, Förster, Panizza  
diese Markenhüte finden Sie bei  
**ZEUMER**  
dem großen Huthaus in der Breiten Straße  
**H 1, 6** seit 50 Jahren **H 1, 7**

**Pianos**  
Verkauf  
Ankauf  
Miete  
**HECKEL**  
Krautstr., 6 3. 10

**Detektiv-MENG**  
Mannheim, O. 5, 18

**National-Theater Mannheim**

Freitag, den 28. März 1941  
Vorstellung Nr. 221, Marie H. Nr. 18  
2. Sondermiete H. Nr. 9.  
In neuer Inszenierung:  
**Sappho**

Trauerspiel in fünf Aufzügen von  
Franz Grillparzer  
Anfang 18.30 Uhr, Ende nach 21 Uhr

**Die Abendschule**  
beginnt am 1. April 1941 mit neuen Kursen für  
Reifeprüfung und Mittelschulreife. — Schnell-  
fördernder und gewissenhafter Unterricht für  
Berufstätige und Wehrmachtangehörige.  
Anmeldungen zu jeder Zeit im

**INSTITUT SCHWARZ** MANNHEIM  
M 3, 10  
Ruf 259 21

Für den Magen  
**J. Hirt & Cie.**  
Universaltropfen  
Sie regen den Appetit an, löst die Verdauung, verleiht dem Schwachen u. Magenbeschwerde RM 1.50 und 3.—  
Allein- u. Hersteller  
**J. Hirt & Cie.**  
Mannheim  
R 7, 57

**Heidelberg Pädagogium**  
Neuenheim, Dr. Volz  
Besonderes staatl. Abitur. Kl. 1.-8.  
Schülerheim. Eig. Landwirtschaft

**PALMGARTEN BRÜCKL**  
Täglich ab 20.15 Uhr  
**KABARETT**  
Mittwoch, Samstag u. Sonntag nachm. u. abds. mit Tanz  
**TANZ-KABARETT**

**Kapelle Karl Schumm**  
Femur 5387v  
Jeden Samstag u. Sonntag  
ab 17 Uhr  
**TANZ**  
im Kolpinghaus Mannheim, U 1, 19  
Anerkannt künstlerisch wertvolle  
Unterhaltungsmusik!

Patentkronenbatterien Verlag u. Druckerie GmbH, Mannheim.  
Vertriebs-Zentralnummer 354 21. — Verlagsdirektor:  
Dr. Walter Wehr; Hauptvertriebsleiter: Dr. Wilhelm Roy  
termann (A. B. im Felde); stellvertretender Hauptvertriebs-  
leiter: Dr. Kurt Dammann; Chef vom Dienst: Wilhelm  
Nebel; Sachverwalter für Politik: Dr. Dera. Dornow;  
Wirtschaft: Dr. Heinz Bernd; Kulturpolitik u. Unterhal-  
tung: Dr. Edgar Weller; Dramatik: Aris Bass;  
Kaufm.: Dr. Hermann Riedel; Sport: Julius Ge-  
beler; die Mitarbeiter: sämtlich in Mannheim. —  
Berliner Schriftleitung: Dr. Ernst Sandauer. — 2. u.  
3. im Felde: Edmund Wüll und Kurt Brüggeleit. — Mit  
den Anzeigenverantwortlichen: Wilhelm W. Schen-  
ke, für die Zeit vom 1. 1. 1941 ab. — Verkaufspreis: frei-  
haus monatlich 1.70 RM und 30 Pf. (Trägerzeitung);  
durch die Post 1.70 RM (einschl. 32 Pf. Postgebühren-  
gebühren), zuzüglich 42 Pf. Vorkaufgeld.

**La...**  
**Gusti Wolf**  
in dem  
L. u. s.

**Ein un...**  
Die am  
müde  
Natur  
Ein W

**Jane Neug**

Spiel  
unter

**Heu...**  
2.45

**SCH**  
Jugendliche  
nicht zugelasse

**Abgesp...**  
Sch

**Homola...**  
schaft  
Prospekte durc

**THA...**  
Karin Oberl  
0 2, 2 (am P  
sprecher Nr. 24  
Hauptstraße 12

„Frauengold“

**Drin...**  
**SOM**  
SPRO  
hilft FOR  
Preisv. 90P  
in den Fac

**Vielsalz**  
sämtl. Sorten S  
liefert pünktl  
**Max Müller**  
Großhandlung -

Erfolg!

WIKKI

Wicksalerfülltes En-  
r der Sehnsucht  
Ufa-Film mit einer  
Eindrück-

ilm der Ufa mit  
v Knuth - Albert  
ck - Ruth Eweler  
Kurt Waltzmann  
Will Dohm

ch Waschbüch  
ITSCHES WOCHENSCHAU  
ernt genommen

otfilm abends 7.50 Uhr  
Nicht für Jugendliche!

ALAST

RAL  
aldhof

ontag  
e. 4.30 7.45  
enny Jugo  
Wohlbrück  
ispiel

ria  
Forst  
HAU  
ng

ag  
aat

erstunde  
Orchester

ktor  
Wiesbaden

ders

er „Kuryantse“  
ax aus der Oper  
„Der Freischütz“  
er Oper „Oberon“  
ymphonie d-moll

3. sind erhält-  
ankenhof, P. 6.  
ung und in den  
n der Abendkasse.

l Schumm  
6879

g u. Sonntag  
Uhr

N Z

Mannheim, 01.19  
risch wertvolle  
musik!

Gund. Mannheim.  
- Verlagsbuchhandlung  
Dr. Wilhelm Re-  
tender Hauptdrucker  
im Dienst: Wilhelm  
St. Dorn. Darst.:  
polist u. Unterdrück-  
teilt: Fritz Bock.  
post: Julius Ge-  
in Mannheim.  
ambaber. — 3. 3.  
Bretzfeld. — Mit  
Wilhelm W. Schar-  
Wandbreite: Mit  
Ufa. Vert.: Zeitungs-

Lachen, bis die Augen tränen!

Gusti Huber  
Wolf Albach-Retty

in dem neuen größten  
Lustspiel-Erfolg



So gefällst Du mir!

Ein ungewöhnlich helteres Abenteuer  
zwischen Tanzbar und Kuhstall

Die amüsante Liebesgeschichte eines kleinen Ballett-  
mädels, das auf lustig-lustige Weise zur Schönheit der  
Natur und zur Freude am Landleben bekehrt wurde!

Ein WIEN-FILM im Bavaria-Verleih

In weiteren Hauptrollen:

Jane Tilden - Oskar Sima - Alfred  
Neugebauer - Tibor von Halnay  
Josef Eidenheim

Musik: Anton Profes

Spielleitung: Hans Thimig  
sater Mitarbeit von Rudolf Schaad

Kulturfilm: „Flößer“  
und die Wochenschau

Heute die lustige Premiere

2.45 5.00 7.15 Hauptfilm abends 7.40 Uhr

SCHAUBURG

K 1, 5  
Fernruf  
24088

Jugendliche  
nicht zugelassen!



GLORIA - CAPITOL

Seckenheimer Straße 13 Am Markt

Ab heute in beiden Theatern

eine Filmschöpfung von historischer Bedeutung



Sieg im Westen

Ein Film des Oberkommandos des Heeres

Der erste Kriegsfilmbericht des Heeres, hergestellt  
in Auswertung authentischen, bisher nicht veröffent-  
lichten Bildmaterials

Der Film erhielt die höchsten Prädikate:  
Künstlerisch und staatspolitisch wertvoll!

Neueste Deutsche Wochenschau

Gloria: 2.45 5.00 7.30 Capitol: 3.35 5.50 8.05  
Hauptf. 2.45 5.10 7.40 Sonntag 1.45 Uhr

Jug. zugelassen u. zahlt in der ersten Vorst. halbe Preise



Der Schnitt  
ist das  
Geheimnis

des tadellosen, herronmäßigen Sitzes  
eines hochwertigen Kostüms. Wie immer  
bringt Mannheims größtes Fachgeschäft  
für Damenkleidung das neue Frühjahrs-  
kostüm in sehr schönen, frischen Pastell-  
farben und in sorgfältigster Verarbeitung

Fischer-  
Riegel

Mannheim, am Paradeplatz - Mannheims größtes  
Fachgeschäft für Damen- und Kinderkleidung

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute  
bis Montag

Ein Kriminalfilm  
von unerhörter Spannung

**Alarm**

Beg. 5.55  
5.30  
7.30

mit  
Karl Marsall  
Marie v. Tassady  
Hilde Sessak  
Paul Klinger  
Hilde Hildebrand  
u. a. m.

Neueste Wochenschau  
Jugend nicht  
zugelassen!

Mittelstr. 41 - Tel.: 52772

Palast-Kaffee  
Rheingold  
Mannheim

Heute Freitag

**Bunter Abend**

unter Mitwirkung namhafter Künstler!

Eintritt frei!

Tanz-Kurs **HELM** Tanz-Kurs

Begins: Dienstag, 1. April

Begins: Dienstag, 1. April

H 2, 13 b / Ruf 24917 / B 6, 15

**Städt. Planetarium**

Montag, den 31. März 1941, 19.15 Uhr

4. Experimentalvortrag

der Reihe „Ausgewählte Kapitel der Technik“  
**Die Physik der Blindfluginstrumente**

Vortragender: Professor Edmund F. D. H. E. F.

Einzelkarte 50 Pf., Schüler und Wehrmacht 25 Pf.,  
Reihenkarten zu ermäßig. Preis - Anfangszeit beachten!

**Eichbaum-Edelbier**

In Flaschen - Brauererfüllung  
erhältlich in meinen Verkaufsstellen

120556V

**Schreiber**

Ratschläge  
DES KLUGEN  
FROSKONIGS

1. Rat: **Nicht sparen!**

Nein, nicht sparen, sondern das  
Leder ausreichend pflegen! Dann  
spart man Schuhe, denn gut ge-  
pflegte Schuhe halten länger und  
bleiben länger schön! Natürlich  
muß es eine gute Schuhcreme  
sein; meine Erfahrung rät: Nimm

das altbewährte

**Erdal**

Motto: Die Schuhe halten länger  
und bleiben länger schön!

Abgespannt?  
Schlaflos?  
Nervös?

**Homöo-Tonikum**  
schafft Befreiung.

Prospekte durch

**THALYSIA**

Karoline Oberländer, Mannheim  
O 2, 2 (am Paradeplatz), Fern-  
sprecher Nr. 242 37, Haldenberg,  
Hauptstraße 121, Fernruf 44 83

„Frauengold“ für die Frau

Knoblauch-Beeren  
„Immer jünger“  
machen froh und frisch!  
Sie enthält alle wirksamen  
Bestandteile des reinen un-  
verfälschten Knoblauchs in  
leicht löslicher, gut ver-  
daulicher Form.

Vorbeugend gegen:  
**Arterien-  
verkalkung**

hohen Blutdruck, Magen-, Darm-  
störungen, Alterserscheinungen,  
Stoffwechselbeschwerden,  
Geschmack- und geruchfrei.  
Monatspackung 1.-

Achten Sie auf  
die grün-weiße Packung!

Zu haben in den  
Apotheken und Fachdrogerien

„Auf immer  
Gott's  
Pfömmen!“

Drain! Bei  
**SOMMER-  
SPROSSEN**  
hilft **FOHL**-Creme  
Preise v. 90 Pf. an. Erhältlich  
in den Fachgeschäften

**Viehsalz zur Eis-  
bereitung**  
Speisesalze

sämtl. Sorten  
Telef. ständig frei Haus

**Max Müller & Co., F 7, 24**  
Großhandlung - Fernruf 285 77

**Morgen nach 13 Uhr**

können keine Anzeigen  
für die Sonntag-Ausgabe  
mehr angenommen werden

**Hakenkreuzbanner**  
ANZEIGEN-ABTEILUNG

Offene Stellen



sucht  
**Facharbeiter**  
aus der  
**Metallindustrie**

die in der Fabrikation und auch als  
Kontrollure im Betrieb verwendet  
werden können;

außerdem für die Verwaltung:

- Nachkalkulatoren**
- Lagerbuchhalter**
- Lageristen**
- Buchhalterinnen** und
- Stenotypistinnen**

Bewerbungen sind zu richten an die  
Gefolgschaftsabteilung der

**Arado Flugzeugwerke**  
Werk Rathenow an der Havel

Bei der  
**Städtischen Volksbücherei**  
werden noch einige  
**weibliche Hilfs-Kräfte**

die den Arbeitsdienst bzw. das Pflichtjahr hinter  
sich haben, eingestellt. Fachausbildung ist nicht er-  
forderlich. Handschriftliche Angebote mit Lichtbild  
sind an das Städtische Personalamt zu richten.

Der Oberbürgermeister

**Weibliche  
Arbeitskräfte**  
für Lager- und Maschinenarbeiten

evtl. auch solche für Halbtagsbeschäftigung, so-  
fort gesucht. — Wir bitten die Bewerberinnen,  
sich in unserem Lohnbüro zu melden. (130248)

**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**  
Werk Mannheim-Waldhof  
Untere Riedstraße

Ein tüchtiger  
**Gemüsegärtner**  
gesucht. (818688)

**Stotz-Kontakt G. m. b. H.**  
Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel  
Mannheim-Neckarau — Voltastraße 11

**Vertreter (in)**  
evtl. Generalvertrieb

für bestehende Organisation für  
Millionenschlager „das tuchts selbst-  
leuchtende Kilogrammenschlager“. Ver-  
kaufspreis RM. 1.—, sofort gesucht.  
Vorzusprechen am Freitag, 28. März,  
bei Herrn Eckstein, 2. Z. Hotel Stadt  
Basel am Tattersall, zw. 13-17 Uhr

Für das Kaffee-Büfett  
wird solides Fräulein gesucht.  
Konditor Hartmann, Mannh., M 7, 12a

**Zuverlässig, Fräulein**  
oder unabhängige Frau  
für den Einsatz an den  
Wanzen, P 3, 12, sofort gesucht.

**Hausangestellte od. ig. Frau**  
für Geschäftshausdienst gesucht. Vor-  
zuzustellen Hug & Co., K 1, 5b.

Braver, aus achtbarer Familie stan-  
dender, zur Schulentlassung kom-  
mender Junge kann an Ostern als

**Laboratoriums-  
Diener**

eingestellt werden. Gleich-  
zeitig wird die Stelle eines

**Laboratoriums-  
Lehrlings**

zur Ausbildung als Laborant  
frei. Der Platz kommt nur für einen  
sehr zuverlässigen, gewissenhaften  
und aufgeweckten Jungen in  
Frage. Auch solche mit Vorken-  
nissen können sich melden. (23648)  
Ch. m. Untersuchungs-Laboratorium  
Dr. Graff, Mannheim, P 7, 12

**Tempofahrer**

gesucht. (470628)  
Metzgerei Wesch, Wilm., U 6, 1

**Züchtiges, zuverlässiges  
Alleinmädchen**

für gepflegt. Haushalt zum 1. April  
gesucht. (818848)  
Knab, Qu 1, 14, Fernruf 202 69

**Ladenhilfe  
sowie Arbeiterin**

für Modengeschäft gesucht. Adresse  
unter Nr. 818728 im Verlag d. Bl.

Züchtiger

**Magazinarbeiter**

möglichst aus der

**Lebensmittelbranche**  
mit guten Empfehlungen gesucht  
Willy Müller, Hafencanal 11

**Schuh-  
verkäuferin**

auch im Einkauf bewandert  
in ausfallsreiche  
Dauerstellung gesucht

Gebildet nach Uebereinkunft. Ein-  
tritt baldmöglichst. Angeb. unter  
Nr. 818758 an den Verlag  
des Bakenkreuzbanner Mannheim

**Einige jüngere  
Arbeiterinnen**

werden noch eingestellt. (470628)  
Mannheim, Holzstraße 11, part.

**Züchtige, zuverläss. Monatsfrau**  
nach Kälteral gesucht. (818808)  
Fernsprecher Nr. 43 5 2 5

**Pflichtjahrmädchen**

gesucht. (236728)  
Sid, Mannh., Rheinwillenstr. 6

# Viel Schönes zu Ostern!

**DAMENHÜTE**

- Damenhut aus modischem Großgeflecht, Mädelform, in verschiedenen Farben ..... 5.60
- Damenhut aus Fedulin, Aufschlagform mit Bandgarnitur und Perlendel ..... 8.80
- Damenhut aus grober Strohhüte, Aufschlagform mit schöner Blumenverzierung ..... 10.65

**DAMENKLEIDUNG**

- Flottes Kleid aus kunstseidenem Lavabel, hübsches Blü-  
tenmuster, mit Blumentasche ..... 26.25
- Apartes Kleid aus besonders schönem mehrfarbigem Mat-  
tress-Druck, neuartig verarbeitet ..... 48.60
- Sportmantel aus kleinkarr. Kunstseide imprägniert, mit  
Blüthen-Aermel in der betriebl. Buschform ..... 30.65
- Frühjahrmantel aus gemustertem Stoff in sportlicher Ver-  
arbeitung, mit Rückenpart ..... 43.10
- Fesches Kostüm aus modernem Frühjahrs-Stoff, mit drei  
aufgesetzten Taschen, gute Passform ..... 65.30

**MODEWAREN**

- Damenschal aus Tull, in allen Farben, auch zum Tur-  
ban geeignet ..... 1.95
- Kleiderweste aus Georgette, mit Kragen und Blenden-  
garnitur, elegante Ausführung ..... 4.40

Bitte, beachten Sie unsere  
interessanten Schaufenster!

**Anker**  
KAUFSTÄTTE  
MANNHEIM

## Behagliches Wohnen

# Polster-Möbel

Schlichte Formen!  
Gute Polsterung!



- Polstersessel** 42.80  
verschied. Formen, mod. Stoffbezüge 99.15, 74.50
- Couch - Bettcouch - Matratzen**
- Kinder-Kastenwagen** 55.15  
in guter Auswahl ..... 68.25, 64.30

**Kaufhaus VETTER**  
TURMHAUS, N 7, 3 MANNHEIM TURMHAUS, N 7, 1

### Stellengesuche

**Züchtige Kraftfahrerin**  
mit Führerschein Klasse 3, welche  
stadtkundig ist und auch auswärts  
fährt, sucht sofort oder später (ich  
zu verändern. Angebote erbet. unt.  
Nr. 24068 an den Verlag d. Bl.

**Frau sucht Halbtags-Tätigkeit**  
auf Büro, gewandte Stenotypistin.  
Zuschr. unter Nr. 23748 an den Verlag

### Zu vermieten

**Eleg. kleine Villa**  
(Jugenheim a. d. Bergstr.)  
4 Zimmer, Tiele, Bad, Küche,  
Rechenaal, Zentralheiz., Warm-  
wasserheiz., 1 Sommer d. Gas,  
aller Komfort, Garten, at. veral.  
Terrasse, Balkon (Neubau), um  
15. Mai zu vermieten. Schriftl.  
Angebote und Referenzen unter  
Nr. 13 636 B2 an den Verlag.

**Leere Zimmer**  
zu vermieten

**Leeres Zimmer**  
a 5, an alleinsteb. Person zu 10 M  
monat. zu vermiet. Hausverwalt.  
Richard Karman, Wb., N 5, 7

**Möbl. Zimmer**  
zu mieten gesucht  
Premier, bericht, sucht zum 1. oder  
15. April 1941

**1 bis 2 möbl. Zimmer**  
(Chiffade) mit Küchenbenützb. und  
Waldschneckenbeil. Angebote erbeten  
unter Nr. 23758 an den Verlag.

**Sehr gut möbl. Zimmer**  
in Stadtmitte, ab 1. Mai 1941 zu  
mieten gesucht. Angeb. erbet.  
unter Nr. 23728 an den Verlag.

**Wohnungstausch**  
Sonnige 3-Zimmer-Wohnung  
gegen 4-Zimmer-Wohnung  
zu tauschen gesucht. Angebote unter  
Nr. 23898 an den Verlag d. Bl.

**Lauter 2 Zimmer und Küche**  
Balkon, Tülbekant, 1. Et., oben  
ebenfalls, 1 bis 2 Treppen, mögl.  
Eisenbahn. Angebote erbet. unter  
Nr. 24058 an den Verlag d. Bl.

**Suche 3 Zimmer**  
und Küche, evtl.  
mit Bad, in der  
Chiffade, Schweis-  
zingerstadt oder  
Klimenhof. Bitte  
sonnige, ruhige  
2-Zimmer-Wohn-  
ung mit Küche, 3. Et.,  
in der ob. Redar-  
stadt-West-Nieder-  
riede. Angebote  
unter Nr. 470668  
a. d. Verl. d. Bl.

### Geschäfte

**Metzgerei**  
mit Selbstwirtschaft, schön. Züch-  
ten im Redaral, mit großem  
Fremdenverkehr, sofort möglich  
mit Vorkaufrecht zu verpachten.  
Häheres durch:  
*Care Reusel*  
Rheinwillenstr. 3

### Hypotheken

**Hypothekengeld**  
4 1/2%, 100% Auszahlg.  
für Umschuldung und Neubau-  
vorhaben, ab 15 000 RM, aus-  
wärts, mit beliebigem Zinssatz  
**Th. Faßhold & Co., B 2, 1**  
Bankgeschäft, Hypoth., Ruf 25722

**Kaufgesuche**  
Kinder-  
Sportwagen  
zu kaufen gesucht.  
Greiner, B 4, 8.

**Fotoapparat**  
6 x 6 oder 6 x 9,  
Klappapparat, sofort zu  
kauf, gesucht. Ange-  
bote mit Preis  
und näh. Angaben  
unt. Nr. 818748  
a. d. Verl. d. Bl.

**Kinderdreirad**  
oder Rolländer zu  
kauf, gesucht. Zu-  
schriften u. 24028  
an den Verlag.

**Halbfische**  
Größe 43, zu kau-  
fen gesucht. Zu-  
schriften unt. Nr.  
23908 an d. Ver-  
lag d. Bl.

**Erstlingswäsche**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. unter Nr.  
23868 an d. Ver-  
lag d. Bl.

**Klavier**  
zu kaufen gesucht.  
H. Wagner, Mann-  
heim, Venaustr. 29  
23888 an Verlag.

**Junger Hund**  
zu verkaufen. —  
Bernstr. 481 77

**Unterricht**  
Gründliche  
Nachhilfe  
in Englisch, Fran-  
zösisch u. Latein.  
Bernstr. 245 2

**Verschiedenes**  
Wer nimmt  
Mädel  
als Beiladung u.  
nach Stuttgart?  
Zuschr. unter Nr.  
23888 an Verlag.

**1 Fabrikhalle**  
ca. 1000 qm  
möglichst Neckarau, zu kaufen oder  
zu pachten gesucht. (156158)

**Frank, Mannheim U 5, 5**  
Fernsprecher 251 40 und 251 42

„Ich kann  
zehn Jahre  
müde zu w  
Kuchenminis  
von den not  
zu halten is  
Kampfe um  
irren sich g  
meinte Ras  
sondern für  
alle seine p  
Fortführung  
Freilande m  
wilde. In  
und die Jap  
Jahrgang. C  
zum Angriff  
Leute konnte  
Menschen all  
Unterredung  
japanische K  
an, daß Jap  
amerikaner  
lich durch  
ausgegeben  
wirklich ein  
Die neue  
Sie wird sic  
in den Oke  
10 Jahren  
Ordnung vor  
aller Entsch  
dem sonst so  
Straftheit  
daß die Ho  
sch die berz  
brachte, welch  
nischen Auf  
Der Reichs  
nischen Auf  
sprache:  
Gew. C  
Mit nach  
September  
Namen der  
Deutschland  
der Hoffnung  
weiten Entsch  
dieser Besud  
ist dieser W  
zum ersten  
Reiches und  
in den Name  
minister des  
Wir alle,  
Ränner des  
Behrmocht,  
Freude, und  
ten — wird  
diesem Besud  
aufrichtig ge  
den die Reich  
stontan bere  
lichen und h  
sche Volk den  
Diese Emp  
tung über  
menen Halle  
umfo tiefer,  
minister, ein  
Borte und  
und geriet  
beiwandt ist,  
die wir verp